



**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1750/23  
ISSN 2354-4597  
2.50 €  
01.09.2023



DIVERSITY

EQUALITY

INCLUSION

## Feminismus als Priorität ?

Offiziell sind alle Regierungsparteien gegen Genderdiskriminierung. Wie ambitioniert sie bei den entsprechenden Bemühungen tatsächlich sind, erkennt man an ihren Wahlprogrammen.

Regards S. 4

### EDITO

#### Die Zukunft geklaut S. 2

Das Recht auf eine gesunde Umwelt gilt auch für Kinder. Doch in Sachen Klimaschutz nimmt kaum eine Partei auf sie Rücksicht.

### NEWS

#### LGBTI-Intergroup schockiert S. 3

Die LGBTI-Intergroup des Europaparlaments äußert sich zum Prozess gegen einen Mann aus Uganda: Ihm droht aufgrund seiner Homosexualität die Todesstrafe.

### REGARDS

#### Moscou : remake de « Guerre et paix » p. 6

La capitale russe vit comme si la guerre en Ukraine n'existait pas. Derrière cette apparente normalité, la propagande guerrière bat son plein.



5 453000 211009

0 1 7 5 0

## EDITORIAL

NEWS

Seit Jahren kämpfen Jugendliche für eine lebenswerte Zukunft. Die Politik ignoriert das geflissentlich.



## KLIMAPOLITIK

# An die Kinder denken

Joël Adami

**„Denkt an die Kinder“ ist meistens ein schlechtes Argument, das von der eigentlichen Diskussion ablenkt. Bei der Klimapolitik geht es jedoch genau um das: Die Zukunft junger Menschen.**

Der vergangene Sommer hat einmal mehr gezeigt, wie unwirtlich die Zukunft in der Klimakrise wird. Hitzewellen, Waldbrände, Stürme und Flutkatastrophen quer durch Europa sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies erst der Prolog war: Es wird schlimmer werden und wenn wir weiterhin so apathisch gegenüber der Thematik sind, wird ein Großteil der Erde für Menschen unbewohnbar. Die Parameter, die wir im Kopf behalten müssen: Eine Welt mit 1,5 Grad Erwärmung ist schlimm, eine mit 2 Grad vielleicht so gerade noch erträglich. Alles darüber bedroht sämtliche Lebensgrundlagen der Menschheit.

Die Klimakrise wird vor allem jene treffen, die heute noch jung sind. So hat der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes am 22. August einen Bericht vorgelegt, in dem zum ersten Mal detailliert dargelegt wird, weshalb sich aus den Kinderrechten auch ein Recht auf eine gesunde, saubere und nachhaltige Umwelt ergibt. Der Kinderrechtsausschuss betont darin besonders, dass die Mitgliedsstaaten der UN-Kinderrechtskonvention die Pflicht haben, sich gegen die Klimakrise einzusetzen. An der Erstellung des Berichts haben übrigens auch 13 Kinder mitgewirkt, die als Kinderrechts- bzw. Klimaaktivist\*innen aktiv sind. Eigentlich bestätigt der Bericht nur jene Botschaft, die Jugendliche seit

Jahren auf die Straße tragen: Wenn nicht bald mit gewaltigen Anstrengungen gegen die Klimakrise durchgegriffen wird, verbauen wir die Zukunft der Kinder.

In Luxemburg ist diese Erkenntnis wohl noch nicht angekommen – oder sie wird ignoriert. Von jenen Parteien, die bereits ein Wahlprogramm veröffentlicht haben, gibt es nur bei Déi Lénk eine Aussage zu ambitionierter Klimapolitik. Alle anderen ruhen sich auf ihren vermeintlichen Lorbeeren aus oder begnügen sich mit politischem Greenwashing: Sie machen Aussagen zur Klimapolitik, die gut klingen, während an anderer Stelle des Programms klar wird, dass in Wirklichkeit keine Verkehrswende gewünscht wird oder die Verwendung fossiler Energien billigend in Kauf genommen wird. Aus dem Tanktourismus soll Luxemburg „schrittweise“ aussteigen – die Forderung nach einer hohen, wirksamen CO<sub>2</sub>-Steuer, wie sie Klima-Biergerrot und wissenschaftlicher Klimabeirat äußerten, wird geflissentlich ignoriert.

## Fast alle Parteien begnügen sich mit politischem Greenwashing.

So wundert es auch nicht, dass die Diskussionen der letzten Wochen in sozialen Netzwerken und Leser\*innenbriefen sich mehr um das Gespenst einer angeblichen Erbschaftssteuer drehten als um den Fakt der Klimakrise. Sicherlich freuen sich die jetzt noch minderjährigen Kinder, wenn sie dereinst ein Haus erben

können. Falls es dann noch steht und nicht von einem der absurd häufigen „Jahrhunderthochwasser“ weggespült wurde. Darauf vertrauen, dass die künftigen Erb\*innen noch eine schöne Aussicht haben, sollte man jedoch nicht: Waldbrände und Dürren werden das mit hoher Wahrscheinlichkeit verhindern.

Doch nicht nur die Parteien stecken den Kopf in den Sand. Selbst in manchen Luxemburger Tageszeitungen ist dieser Tage zu lesen, man solle nicht immer gleich von „Weltuntergang“ sprechen. Professionelle Medien sollten sich der „Hysterie-Spirale“ der sozialen Medien nicht anschließen und „einen Gang runterschalten“, so ein Editoralist, der wenige Zeilen zuvor noch behauptet, CO<sub>2</sub> sei nicht schädlich, weil Pflanzen es zum Wachstum brauchen. Das leicht gestiegene Pflanzenwachstum wiegt jedoch nicht die Schäden durch Dürren, Stürme, Waldbrände und andere Auswirkungen der Klimakrise auf. Außerdem zeigen Experimente, dass Nutzpflanzen weniger Nährstoffe enthalten, wenn der CO<sub>2</sub>-Gehalt höher ist. Dass ein erhöhter CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre auf lange Sicht die Denkfähigkeit der Menschen einschränken wird, sei so nebenbei auch noch erwähnt.

„Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“, schallte es als Parole auf so mancher Klimademonstration. Der UN-Kinderrechtsausschuss hat sich angeschlossen. Es wäre zu hoffen, dass die Luxemburger Politik und ihre Wähler\*innen diese Rufe endlich hören.

## REGARDS

Wahlprogramme: Welche Parteien setzen sich gegen Genderdiskriminierung ein? **S. 4**  
 Guerre en Ukraine : À Moscou, une hypernormalité de façade **p. 6**  
 Präsidentschaftswahlen in Argentinien: Der Kandidat für das Desaster **S. 8**  
 Der letzte linke Kleingärtner: Zoff um Zucchini **S. 10**  
 Backcover: Jana Hrivniakova **S. 11**  
 Buch: Schriftsteller im Labyrinth **S. 12**  
 Game zum Sachbuch: Ökosozialismus spielen **S. 14**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 15**  
 Expo **S. 17**  
 Kino **S. 18**

Coverfoto: CC-BY 2.0 by Marco Verch / ccnull.de



Im September gestaltet die Künstlerin Jana Hrivniakova die Rückseiten der woxx. Mehr zu der Serie im Interview auf S. 11.

## AKTUELL

LGBTIQA+-RECHTE IN UGANDA

# LGBTI-Intergroup „zutiefst besorgt“

Isabel Spigarelli

**Einem Mann in Uganda droht wegen Homosexualität die Todesstrafe, jetzt reagiert die LGBTI-Intergroup des Europaparlaments.**

Im Mai verabschiedete Uganda eines der strengsten Gesetze der Welt gegen Homosexualität, nun könnte es den ersten Mann das Leben kosten: Der 20-Jährige wird der „schweren Homosexualität“ beschuldigt, vermutlich weil er eine sexuelle Beziehung zu einem erwachsenen Mann pflegte. Genauere Details sind bisher unbekannt. Diese Woche äußerte sich die LGBTI-Intergroup des Europaparlaments in einer öffentlichen Stellungnahme zu dem Fall.

„Wir sind zutiefst besorgt über die jüngsten Nachrichten, dass in Uganda zum ersten Mal eine Person wegen schwerer Homosexualität angeklagt wurde, einem Vergehen, das mit der Todesstrafe geahndet wird“, so Marc Angel (LSAP), Co-Chair der LGBTI-Intergroup. Diese Entwicklung erinnere eindringlich an die anhaltende Diskriminierung und Verfolgung, denen LGBTIQA+-Gemeinschaften in vielen Teilen der Welt ausgesetzt seien, und unterstreiche die dringende Notwendigkeit, sich weiterhin für die Rechte sowie die Würde aller Menschen einzusetzen. „Wir werden weiterhin mit Organisationen der Zivilgesellschaft, Menschenrechtsaktivist\*innen und der internationalen Gemeinschaft zusammenarbeiten, um uns für die Rechte und das Wohlergehen von LGBTIQA+-Personen in Uganda und auf der ganzen Welt einzusetzen“, ergänzt Angel.

Der scharf kritisierte Anti-Homosexuality Act begrenzt die Rechte von LGBTIQA+-Personen und ihren Unterstützer\*innen stark. Für einvernehmliche homosexuelle Handlungen sind bis zu lebenslange Haftstrafen vorgesehen. Unter „schwere Homosexualität“ fallen unter anderem Sex mit Minderjährigen oder mit Personen über 75, sexualisierte Gewalt, aber auch wiederholte homosexuelle Sexualkontakte. Ähnlich wie seit Kurzem übrigens auch im EU-Staat Ungarn, steht auch die Unterstützung von Homosexualität unter Strafe: Hierfür drohen in Uganda bis zu 20 Jahre Haft.

Um die Annahme des Gesetzes in Uganda zu verhindern, hatte das Europaparlament bereits im April diesen Jahres eine Resolution zur weltweiten Entkriminalisierung von Homosexualität und trans Identitäten angenommen. Sie soll die Förderung der uni-

versellen Menschenrechte durch die Außenpolitik der EU kräftigen und sicherstellen, dass externe Maßnahmen ergriffen werden, um die Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit, die Menschenrechte und die Grundsätze des Völkerrechts zu festigen und zu unterstützen.

## Todesstrafe trotz Widerstand

Anfang August gab zudem die Weltbank bekannt, Uganda bis auf Weiteres keine Kredite mehr zu gewähren. Das Gesetz verstoße gegen Grundwerte der Entwicklungsbank. Schon 2014 strich die Weltbank einen Kredit an die ugandische Regierung und mehrere westliche Länder legten Entwicklungsgelder auf Eis, nachdem Uganda das bestehende Gesetz gegen Homosexualität verschärft hatte. Damals unterzeichnete das ugandische Parlament einen vergleichbaren Text wie 2023, allerdings unter der Bedingung die Todesstrafe für wiederholte homosexuelle Handlungen aus dem Entwurf zu streichen. Später im Jahr 2014 wurde das Gesetz vom Verfassungsgericht für nichtig erklärt: Die Stimmzahl sei unzureichend gewesen.

Der Autor Mark Gevisser geht in seinem politischen Sachbuch „Die pinke Linie“ auf die Ereignisse von 2014 ein. 2010 soll der bis heute amtierende Präsident Yoweri Museveni ein strengeres Gesetz gegen Homosexualität im Gespräch mit einem US-Botschafter noch verurteilt haben. Lokalzeitungen verhöhnnten ihn daraufhin als Marionette der damaligen US-Außenministerin Hillary Clinton, woraufhin Museveni internationale Geldgeber\*innen um Zurückhaltung bat. „Bis 2014 hatte sich Musevenis Haltung verhärtet. Er war mit der ersten ernst zu nehmenden inneren Opposition seiner 23-jährigen Herrschaft konfrontiert und glaubte sich den Vorwurf, ein Handlanger der alten Kolonialmacht zu sein, nicht mehr leisten zu können“, schreibt Gevisser.

Befürworter\*innen des Gesetzes sind derzeit jedenfalls unbeeindruckt von den Sanktionen, wie das unabhängige Medienportal Africanews berichtet. Es zitiert den Parlamentarier Asuman Basalirwa, nach dem Uganda finanzielle Einbußen durch die Zusammenarbeit mit arabischen Staaten ausgleichen könne.

## SHORT NEWS

## Finanzwelt gewinnt an Einfluss in Naturschutz-NGOs

(mes) – In den Stiftungsräten großer Umweltschutz-NGOs haben Finanzexpert\*innen zunehmenden Einfluss. Einer investigativen Recherche des panafrikanischen Medienunternehmens „African Arguments“ zufolge sind über die Hälfte der 111 Treuhänder\*innen, die in den Stiftungsräten von vier großen Umwelt- und Naturschutz-NGOs sitzen, mit der Finanzbranche verknüpft. Die vier untersuchten Organisationen – „Conservation International“ (CI), „The Nature Conservancy“ (TNC), der „World Wildlife Fund-US“ (WWF-US), und die „Wildlife Conservation Society“ (WCS) – gehören zu den größten der Welt. Unter den Treuhänder\*innen befinden sich Vorstandsvorsitzende von Investitionsbanken, Geschäftsführer\*innen von Risikokapitalgesellschaften und Finanziers, die an Banken wie JP Morgan Chase und Goldman Sachs angeschlossen sind. Umweltschutzexpert\*innen warnen vor Interessenskonflikten und dem Einfluss der Treuhänder\*innen, der zu einem „Machtungleichgewicht“ führen kann: „Diese NGOs kontrollieren den globalen Diskurs über den Naturschutz“, zitiert African Arguments Aby Sène, eine Assistenzprofessorin für Management von Park- und Naturschutzgebieten an der US-Amerikanischen Universität Clemson. Die Zunahme an Finanzexpert\*innen in deren Stiftungsräten sei beunruhigend, schreibt African Arguments: „Die Vorherrschaft der Finanzexperten scheint mit dem steigenden Interesse an marktorientierter Lösungen für den Klimawandel zusammenzufallen“. Unter anderem ist beispielsweise die NGO Wildlife Conservation Society (WCS) als Lobby-Gruppe in Brüssel aktiv.

## Studientag zu IT und Geschlechtervielfalt

(is) – Für das Laboratoire d'études queer, sur le genre et les féminismes (LEQGF) beginnt die Rentrée am 8. September mit einem Studien- und Fortbildungstag zu Datenerhebung und Geschlechtervielfalt im Festsaal der Gemeinde Sanem. „Seit (...) Jahren wird in Luxemburg eine Diskussion zur Einführung einer dritten Option beim Geschlechtseintrag geführt, wobei (...) in der Praxis festzustellen ist, dass die diskutierenden Parteien das Thema nicht ausreichend beherrschen“, kontextualisiert das LEQGF die Themenwahl. Oft würden informatische Hindernisse als Argument gegen eine dritte Geschlechtsoption oder die Anerkennung eines Namenswechsels von trans Menschen angeführt. Manchen fehle es schlichtweg am Know-how. Dem will das LEQGF mit einem kostenpflichtigen Training und einer gratis Diskussionsrunde entgegenwirken. Im Workshop (14:00 – 17:30 Uhr, auf Deutsch) erfahren die Teilnehmer\*innen mehr über die Optimierung digitaler Anwendungen, der Datenerhebung und -verarbeitung. Technisches Vorwissen braucht es nicht. Auf den Workshop folgt die Diskussionsrunde (18:00 – 19:15 Uhr, auf Englisch mit Verdolmetschung ins Deutsche) „The importance and challenges of gender-diverse data and tools ... and what it means for trans and non-binary people“. Mit am Tisch sitzen RyLee Hühne, Informatikprofessor\*in, und Vertreter\*innen der Uni.Lu LGBT+ Students' Association. Sandy Artuso, Mitbegründerin des LEQGF, moderiert. Für beide Events ist eine Anmeldung bis zum 6. September erforderlich. Weiterführende Informationen gibt es unter [leqgf.lu](http://leqgf.lu).

## Seenotrettung soll tunesische Häfen anlaufen

(tf) – Italiens Behörden versuchen zivile Seenotrettungsschiffe, die gerettete Flüchtlinge an Bord haben, zum Anlaufen tunesischer Häfen zu zwingen. Das geht aus einer Erklärung hervor, die mehr als fünfzig in der Seenotrettung und Flüchtlingshilfe tätige NGOs Anfang dieser Woche veröffentlicht haben. Kämen die Seenotretter\*innen der Aufforderung nach, verstießen sie gegen internationales Seerecht. Regelmäßig versuchten die italienischen Behörden zudem, Schiffe der NGOs zum Anlaufen nicht etwa nahe ihrer Position gelegener, sondern weit entfernter italienischer Häfen zu zwingen. Wird dem nicht entsprochen, drohen bis zu 10.000 Euro Strafe, das Schiff selbst wird für 20 Tage festgesetzt. Dasselbe gilt für Schiffe, die bereits gerettete Flüchtlinge an Bord haben und sich an weiteren Rettungsaktionen beteiligen, ehe sie einen Hafen anlaufen. Derzeit werden drei Seenotrettungsschiffe auf diese Weise am Einsatz gehindert. Als rechtliche Grundlage dient den italienischen Behörden ein im Februar erlassenes Gesetz. Italiens Regierungschefin Giorgia Meloni war jüngst mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in Tunesien und hat eine Absichtserklärung mit dem dortigen Präsidenten Kais Saied unterzeichnet. Das nordafrikanische Land soll Flüchtlinge an der Fahrt übers Mittelmeer nach Italien und so an einem Asylgesuch in der EU hindern. Saieds Hetzreden gegen subsaharische Flüchtlinge und Angriffe auf diese haben allerdings laut der UN-Flüchtlingshilfsorganisation UNHCR den gegenteiligen Effekt: Allein in der vergangenen Woche hätten 4.000 Flüchtlinge von Tunesien aus die Überfahrt nach Europa versucht.

ANALYSE DER WAHLPROGRAMME

# Welche Parteien setzen sich gegen Gender-diskriminierung ein? (1/2)

Tessie Jakobs

**Gesundheit, Gehälter, Sprache – Handlungsfelder, um sich für mehr Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen, gibt es viele. Wie ambitioniert sind die Luxemburger Parteien diesbezüglich? Die woxx hat sich die Programme von DP, LSAP und Déi Gréng angeschaut.**

Auch wenn sie auf den jeweiligen Internetseiten nicht so leicht aufzufinden sind, wie man sich das von Regierungsparteien erhoffen könnte: Die PDF-Versionen der Wahlprogramme von DP, LSAP und Déi Gréng liegen mittlerweile vor. Die woxx hat nachgelesen, wie sich die Parteien darin zu einigen zentralen Gender-Problematiken äußern.

## Name des Ministeriums

Gleich zwei Parteien sprechen sich in ihren Wahlprogrammen für eine Umbenennung des Ministeriums für Gleichstellung von Frauen und Männern aus – auf den ersten Blick eine recht triviale Forderung. Wie die Notwendigkeit jeweils begründet und welcher Titel als passender empfunden wird, sagt indes viel über die ideologische Ausrichtung einer Partei beziehungsweise einer Regierung aus.

Sowohl DP als auch LSAP kritisieren den aktuellen Namen wegen seines ausschließenden Charakters. „Die klassische Zwei-Geschlechter-Kategorisierung zwischen Mann und Frau, sowie die ausschließliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist für die DP nicht mehr zeitgemäß“, schreibt etwa die DP.

Bei ihrem Gegenvorschlag unterscheiden sich die genannten Parteien allerdings stark. Der LSAP etwa schwebt ein „Ministère de la diversité“ vor: Neben Gender solle sich das

entsprechende Ministerium auch mit LGBTIQ+-Belangen befassen. Letzterer Bereich würde demnach nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich des Familienministeriums fallen. Auch wenn diese Präferenz im Programm nicht weiter begründet wird, so lässt sich daraus doch die Absicht herauslesen, mit dem entsprechenden Ministerium einen intersektionalen Ansatz zu verfolgen. Es gilt abzuwarten, wie sich die LSAP eine Ausrichtung, die sowohl Geschlecht als auch sexuelle Minderheiten betrifft, in der konkreten Umsetzung vorstellt.

Der Vorschlag der DP wirkt dagegen weitaus weniger zielgerichtet: „Ministerium für die Gleichstellung aller Menschen“. Genauso gut hätte sie „Ministerium für alles und nichts“ schreiben können: Auch ein Ministerium für die Gleichstellung aller Menschen wird aus Effizienzgründen Schwerpunkte setzen müssen. Der von der DP vorgeschlagene Name lässt jedoch völlig offen, welche das sein werden. Er lässt zudem kein Bewusstsein dafür erkennen, dass manche Bevölkerungsgruppen stärker diskriminiert werden als andere und deshalb auch weit stärker auf politische Maßnahmen angewiesen sind. Bestenfalls geht die DP zu naiv an das Thema heran, schlimmstenfalls verfolgt sie einen Ansatz, der Diskriminierung gezielt relativiert. Es macht nun mal einen Unterschied, ob man „Black Lives Matter“ oder „All Lives Matter“ sagt.

Was auffällt: Déi Gréng fordern zwar keine Namensänderung, sie sind jedoch die einzige Regierungspartei, die in ihrem Programm nicht-binäre Menschen erwähnt. Die DP schreibt diesbezüglich immerhin, sich für eine dritte Option bei der Geschlechtsangabe auf offiziellen Dokumenten einsetzen zu wollen.

## Geschlechtsbasierte Gewalt

Das Thema Gewalt kommt im Programm der DP zwar vor – insgesamt fünfmal taucht der Begriff im Dokument auf – Geschlecht spielt dabei aber keine Rolle. Weder häusliche oder sexualisierte noch gynäkologische Gewalt scheinen den Liberalen ein besonderes Anliegen zu sein.

Anders verhält es sich bei den anderen beiden Regierungsparteien. Déi Gréng gehen – recht kurz und oberflächlich, aber immerhin – auf ihren Vorsatz ein, die Bemühungen im Kampf gegen sexualisierte Gewalt im Netz, häusliche Gewalt und Femizide zu verstärken. Auch die Anzahl an Strukturen für Opfer häuslicher Gewalt wollen sie erhöhen. Was häusliche Gewalt betrifft, setzen sich Déi Gréng besonders für geflüchtete Frauen ein. Für Angestellte im Bildungs- und Betreuungsbereich fordern die Grünen ein Gendermodul in der Grundausbildung, in welchem unter anderem geschlechtsbasierte Gewalt thematisiert werden soll. Auch in Weiterbildungen soll besagte Berufsgruppe für verschiedene Gewaltformen sensibilisiert werden.

Die LSAP ihrerseits stellt in ihrem Programm vor allem häusliche Gewalt in den Fokus. Verstärkte Kapazitäten in Strukturen für Opfer und die Erhebung von Daten zu genderbasierter Gewalt gehören ebenso zu ihren Prioritäten wie eine Verlängerung der Verjährungsfrist von 10 auf 30 Jahre im Falle sexualisierter Gewalt. Die LSAP setzt sich zudem dafür ein, dass Polizeibeamt\*innen spezifische Weiterbildungen zu Themen wie häuslicher Gewalt erhalten. Auch die Problematik der gynäkologischen Gewalt sowie Gewalt bei der Geburtshilfe (woxx 1560) ist der LSAP ein Anliegen.

## Weitere Auffälligkeiten:

Nur zwei der Regierungsparteien sprechen sich dafür aus, Endometriose als Krankheit (woxx 1660) anzuerkennen: die DP und déi Gréng.

Einzig Déi Gréng und die DP sprechen sich in ihren Programmen für ein Verbot von Jungfräulichkeitszertifikaten (woxx 1736) aus.

Keine der drei Regierungsparteien hat spezifische Maßnahmen im Bereich der Jungen- und Männerarbeit (woxx 1707) vorgesehen.





BILDQUELLE: CC BY 2.0 / FLICKR.COM

gen: „En ce qui concerne la violence médicale, et plus particulièrement la violence gynécologique et obstétricale, nous allons mettre en place un bureau de plaintes neutre. Nous allons aussi réaliser une étude sur la violence gynécologique et obstétricale sur base de données empiriques collectées à ce sujet“, schreibt die Partei hierzu.

### Gehälter und Renten

In den Programmen der Regierungsparteien werden flagrante Unterschiede im Umgang mit Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen deutlich. Die DP etwa lobt lediglich den niedrigen Gender-Pay-Gap in Luxemburg, ohne darauf hinzuweisen, dass der Handlungsbedarf nach wie vor groß ist. Wer die Problematik in ihrer ganzen Komplexität verstehen und angehen will, muss auch Faktoren wie Teilzeitarbeit, Care-Arbeit oder den Gender-Pension-Gap mitdenken. Das liegt der DP jedoch scheinbar fern, ihre Formulierungen deuten darauf hin, dass sie das Problem als gelöst betrachtet.

„Die DP wird ein zeitlich begrenztes Recht auf Teilzeitarbeit für Eltern einführen, das bis zum 13. Lebensjahr der Kinder in Anspruch genommen werden kann“, lautet der einzige Satz, in welchem die DP den Begriff „Teilzeitarbeit“ verwendet. „Die DP wird dabei prüfen, in welchem Maße diese Periode im Rahmen der Rentenversicherung finanziell ausgeglichen werden kann“, heißt es weiter. Spezifische Anreize, damit mehr Männer sich für eine Arbeit in Teilzeit entscheiden, finden sich im DP-Programm keine. Die liberale Partei spricht sich zudem entschieden gegen eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung aus.

Anders verhält es sich bei den Grünen. „En ce qui concerne l'égalité des sexes, les différences de salaires perdurent et les opportunités de promotion et de protection ne sont pas les mêmes pour tous.tes, malgré un niveau d'éducation et de formation identique.“ In nur einem Satz wird deutlich, dass die Partei den Gender-Pay-Gap ernst nimmt und nuanciert betrachtet. Sie fordert mehr Gehältertransparenz bei Unternehmen.

Um den Pension-Gap in Angriff zu nehmen, schwebt den Grünen Folgendes vor: „introduire une cotisation minimale en cas d'interruption de carrière et donner la possibilité de cotiser à 100 % à la caisse de retraite, même à temps partiel“. Für eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung sprechen sich Déi Gréng zwar nicht aus, sie fordern allerdings ein Modell, nach welchem junge Eltern während einer begrenzten Zeit ihre Arbeitsstunden reduzieren können. Einen Anreiz für eine Arbeitszeitreduktion wollen die Grünen ebenfalls geben: „Prévoir des avantages fiscaux pour les couples parentaux lorsque les deux parents réduisent leur temps de travail.“

Auch die LSAP spricht sich für eine stärkere Transparenz bei den Gehältern aus und sieht Maßnahmen zur Bekämpfung des Gender-Pension-Gap vor. In ihrem Programm ist von einer gleichberechtigteren Aufteilung von Erziehungs- und Haushaltsarbeit die Rede; wie die Partei diese zu fördern gedenkt, geht aus dem Text allerdings nicht hervor. Konkreter wird es bei der Arbeitszeitreduktion: Um beiden Elternteilen einen Anreiz dazu zu geben, schlägt die LSAP vor, dass der Staat einen Teil der Sozialbeiträge übernimmt. Spezifische Anreize, damit mehr Männer sich für eine Arbeit

in Teilzeit entscheiden, finden sich im LSAP-Programm allerdings ebenfalls keine.

Die LSAP spricht sich als einzige der drei Regierungsparteien klar für eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung aus, und zwar auf 38 Stunden.

### Schwangerschaftsabbruch

Sowohl die LSAP als auch die Grünen wollen sich dafür einsetzen, die Frist für einen Schwangerschaftsabbruch von 12 auf 14 Wochen zu erhöhen (woxx 1744). Außerdem wollen sie das Recht auf einen Schwangerschaftsabbruch in der Verfassung verankern. Die DP hat diesbezüglich nichts in ihrem Programm vorgesehen.

### Gender-Data-Gap

Was die Bekämpfung des Gender-Data-Gap betrifft, gehen die Ansätze der drei Regierungsparteien auseinander. Im Programm von Déi Gréng wird einzig im Kapitel „Santé“ die Notwendigkeit hervorgehoben, geschlechtsspezifische Daten zu sammeln. Daran geknüpft ist die Forderung, Gendermedizin in die medizinische Grundausbildung zu integrieren. Gemeint ist damit die Berücksichtigung des Faktors Geschlecht im Zusammenhang mit Erkrankungen, Behandlungen, Prävention und Forschung.

Die LSAP will sich für mehr Statistiken im Bereich der geschlechtsbasierten Gewalt einsetzen. Im Programm der DP wird nicht auf die Problematik eingegangen.

In keinem der Programme findet sich demnach eine ganzheitliche Strategie, um in jeglichen Forschungsbereichen nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten zu sammeln.

### „congé de naissance“ und „congé parental“

Der in den vergangenen Monaten kontrovers diskutierte „congé de naissance“ dürfte in den Koalitionsverhandlungen mit großer Wahrscheinlichkeit ein heißes Thema werden. Mit „congé de naissance“ ist die Arbeitskarenz gemeint, die dem nicht-gebärenden Elternteil unmittelbar nach der Geburt des Kindes zusteht.

Die LSAP erwähnt ihn in ihrem Programm überhaupt nicht, Déi Gréng wollen ihn lediglich „flexibler“ gestalten. Letztere wollen es jedoch dem nicht-gebärenden Elternteil ermöglichen, seinen „congé parental“ bereits während des „congé de maternité“ des gebärenden Elternteils zu nehmen.

Von den Regierungsparteien geht einzig die DP so weit, in ihrem Programm eine Erhöhung des „congé de naissance“ um fünf Tage zu fordern. Den „congé parental“ wollen sie um drei Monate, also auf insgesamt neun Monate erhöhen.

### Gendern

Déi Gréng wollen sich für den Gebrauch einer gendergerechten Sprache in der gesamten öffentlichen Kommunikation einsetzen. Die LSAP erwähnt das Gendern einzig im Kapitel „Bildung“. Demnach sollen Schüler\*innen zu einer inklusiven Schreibweise „qui reconnaît et inclut toutes les identités de genre“ angeregt werden. Die DP äußert sich nicht zu dieser Thematik.

In dem nächste Woche erscheinenden zweiten Teil werden die Programme der Oppositionsparteien analysiert. Außerdem zieht die woxx ein Fazit: Welche Partei ist denn nun am ambitioniertesten in puncto Geschlechtergerechtigkeit?

GUERRE EN UKRAINE

# À Moscou, une hypernormalité de façade

Fyodor Volkov

**La capitale russe continue à vivre comme si la guerre en Ukraine n'existait pas. Derrière cette apparente normalité, la propagande guerrière et l'exaltation patriotique battent leur plein, alors que la possibilité d'une nouvelle campagne de mobilisation effraie les Moscovites.**

Ce qui choque à première vue, c'est que rien ne choque, rien ne crève les yeux. Une hypernormalité règne dans les rues de la capitale. Un an et demi après le début des hostilités en Ukraine, les centres commerciaux sont bondés, très peu de magasins ont mis la clef sous la porte et les marques occidentales ont été rachetées par des investisseurs locaux (souvent proches du pouvoir) en changeant de nom (comme pour McDonald's ou L'Occitane), tandis que l'importation à travers des pays tiers comble le reste. « Quand HP est parti, j'ai tout de suite retrouvé du travail dans une entreprise locale, et encore mieux payé », me dit Sergey [1], informaticien hardware.

Début août, beaucoup se vantaient d'un beau bronzage de retour de vacances, l'élite continuait à privatiser les berges de la Moskova pour organiser des soirées endiablées, séparée du commun des mortels. Au centre de Moscou, l'opulence et son ostentation continuent à s'exposer comme si de rien n'était. « Paris, c'est sale, j'y suis déjà allé, je n'y retournerai plus. Tu vois, Moscou, c'est génial. L'Occident est en train de se décomposer. Tu devrais penser à venir vivre ici », essaie de me convaincre Evgenia, mère de famille ayant récemment déménagé de la province vers la capitale. Ce qui continue également, c'est le va-et-vient des vélos électriques de travailleurs d'Asie centrale délivrant des repas ou les constructions tambour battant d'immeubles d'habitation (en 2022, il a été construit plus de 5 millions de mètres carrés de bâtiments : un record).

Car malgré les attaques de drones presque journalières sur le centre financier et ses alentours, ou la batterie de missiles sol-air installée sur le toit du ministère des Forces armées, ou encore de nouveaux radars installés sur celui de la Loubianka (ex-siège du KGB et aujourd'hui du service fédéral de sécurité, le FSB) et d'autres bâtiments du centre-ville, les effets du conflit sur

le quotidien sont méticuleusement occultés dans la capitale. Tout est fait pour donner aux Moscovites un sentiment de normalité. Pourtant, la guerre est omniprésente.

Certes, les t-shirts « Z » se font extrêmement rares et ont même disparu des étalages des magasins de souvenirs, tout comme les « Net Voyné » (non à la guerre) tagués à la va-vite sur les murs, eux aussi très présents au début du conflit. Mais ce qui est apparu sur la vitrine de la plupart des magasins, au point de devenir inévitable, ce sont des affiches invitant à signer un contrat militaire, promettant du « respect », une « profession honorable » et une « paie décente ».

« De toute façon, ce ne sont que les gens qui n'ont rien à prouver ici qui y vont, tu n'as que les 'vatniki' (terme péjoratif désignant une population paupérisée et crédule, la signification peut varier) et les vieux qui soutiennent la guerre », me dit Vitaliy, la vingtaine, employé d'une grande entreprise d'État, partageant avec moi une cigarette, à l'abri de son balcon d'un quartier résidentiel.

Mais pour lui, être obligé d'aller combattre en Ukraine, à la faveur d'une hypothétique nouvelle vague de mobilisation, serait un vrai cataclysme, personnel et familial. Se présenter comme volontaire est pourtant pour beaucoup d'hommes vivant en dehors des grandes villes la seule façon de subvenir à leurs besoins et à celui de leurs proches. Le salaire mensuel moyen dans le Nord-Caucase, par exemple, tourne autour de 300 euros, quatre fois moins qu'à Moscou. Au front, ils se voient promettre plus de 2.000 euros par mois (et 500 euros de prime par kilomètre de territoire repris à l'ennemi).

L'argument économique semble avoir pris petit à petit le pas sur la dimension purement patriotique comme moyen d'incitation. « Vechernyaya Moskva », un quotidien gratuit distribué dans le métro, rivalisant dans sa rhétorique pro-Kremlin et anti-ukrainienne avec les talk-shows les plus va-t-en-guerre, vantait au début de l'invasion les prouesses et sacrifices des héros russes dans un style purement soviétique, insistant sur les qualités personnelles des héros de la patrie. Un an et demi plus tard, la rhétorique ne s'est pas apaisée, mais les articles mettent plutôt en avant

la masculinité, la défense des générations futures ou encore le fait de susciter la fierté de ses enfants.

Rappelons que Poutine est arrivé au pouvoir grâce à un compromis simple : stabilité économique et politique contre une démocratie de façade. Il en a résulté une population apolitique et atomisée, un régime avant tout basé sur l'apathie et la démobilisation. Or, maintenant, il cherche le contraire, c'est-à-dire créer un engouement pour sa décision personnelle d'envahir l'Ukraine. Peut-être que le but de la propagande actuelle est de ne mobiliser que ceux qui se sentent touchés par les slogans et les promesses de récompenses financières, tout en laissant le reste de la population faire fonctionner l'économie.

## Grand show pour le jour du drapeau

Cette dialectique de la mobilisation sélective s'exprime pleinement ce 22 août au stade olympique de Loujniki, où est organisé un concert pour les célébrations du drapeau tricolore. Il s'agit d'une fête plutôt anodine, qui n'a pas, dans la conscience collective, la même importance que la célébration de la victoire sur le nazisme, le 9 mai, ou le Nouvel An. La réservation était gratuite, mais très peu de gens sont venus avec des drapeaux.

Pas de soucis, tout a été mis à leur disposition : drapeaux petits et grands, pin's, maquillage. Une petite armée de volontaires embellit l'événement et ajoute de l'énergie.

Quand le concert débute, à 17h, le stade est à peine rempli au tiers. Seul le parterre est plein et est montré à la télévision. La présentatrice exulte pour cette « fête incroyablement heureuse et ce jour de célébration pour notre patrie ». Le public applaudit mollement et les organisateurs diffusent de la fausse clameur de foule pour la télévision.

À mesure que l'événement suit son cours et que les groupes de musique se succèdent, on ne peut qu'être frappé du gouffre entre les émotions, l'énergie et l'exaltation véhiculées sur scène et le manque d'enthousiasme du public. En réalité, l'événement est organisé pour la télévision.

Premier groupe sur scène : « 123e Régiment », quatre hommes en tenue militaire, bardés de médailles, de drapeaux russes et des républicains de Lougansk et Donetsk, et bien évidemment du symbolique « Z ». Le groupe, une pure création marketing, est présenté comme émanant de régiments combattant en Ukraine. Il compte quelque 35 abonnés sur Telegram et 69 sur VK. Extrait du refrain de leur chanson « Nos voix » :

Centre de recrutement mobile de volontaires dans une rue piétonne de Moscou, avec le slogan « Notre profession, défendre la patrie ».



« Avec notre force et notre puissance, tous les ennemis se briseront. Et ceux qui se sont enfuis, qu'ils aillent se faire foutre ! »

Ce type de message ne vise pas uniquement à rallier les foules, il fait figure de politique officielle : les lieux de culture, d'amusement et d'histoire prisés par les excursions scolaires, ainsi que les nouveaux programmes scolaires, sont investis de cette nouvelle réalité qui vise à inculquer aux jeunes générations un patriotisme actualisé, à les convertir à « l'opération militaire spéciale ». Dans l'avenir, la mobilisation ne sera peut-être plus une question de choix.

**Réinvestir le passé... pour mieux mobiliser au présent**

Depuis 2015, plus de 23 centres appelés « Russie – mon histoire » ont vu le jour dans le pays. Sur des milliers de mètres carrés, le visiteur est invité à revivre les événements importants de son histoire, du Moyen Âge à nos jours. À l'aide d'écrans multimédias et de bandes-son, ces lieux proposent une lecture sélective de l'histoire du pays.

La famine des années 1930, par exemple, est qualifiée de catastrophe climatique, et la Première Guerre mondiale devient un conflit dans lequel l'Empire russe a été entraîné par les puissances occidentales. La responsabilité de la Russie face aux événements de l'histoire n'est jamais examinée, le pays est présenté comme une victime de complots intérieurs ou extérieurs, justifiant implicitement un pouvoir fort.

Le « Russie – mon histoire » de Moscou est ouvert au public, mais la partie de 1945 à nos jours est en reconstruction, en attente d'une adaptation aux événements récents. Les effigies des héros de la Russie de la guerre en Ukraine, quant à eux, ont déjà une place d'honneur dans le hall d'entrée.

Autre lieu d'imbrication entre mémoire et propagande d'État : le parc de la Victoire et son musée. Le lieu est en permanence fréquenté par des enfants de tous âges, en excursion scolaire. L'endroit, monumental, est une ode à la victoire de l'Armée rouge sur l'Allemagne nazie. Le visiteur y découvre des messages poignants de personnes piégées à Léninegrad, des colonnes avec des photos des millions de victimes de

la guerre, le tout dans une solennité quasi religieuse.

Au deuxième étage, quelque peu à l'écart, le visiteur est invité dans une salle d'exposition nommée « Le nazisme ordinaire », en référence au documentaire soviétique « Le fascisme ordinaire » de 1965. Au son d'un tic-tac d'horloge, autour d'une place de jeux surplombé par des anges aux noms d'enfants décédés lors du conflit depuis 2014, le visiteur découvre « le nazisme ukrainien ». Une filiation est établie entre la collaboration ukrainienne avec les nazis durant la guerre, les organisations nationalistes ukrainiennes sous Stepan Bandera, les signes du bataillon Azov, le culte de Bandera aujourd'hui ou encore le « génocide » perpétré par Kiev dans le Donbass avant l'invasion russe.

Un étage au-dessus, une autre salle d'exposition présente « l'Otanicisme ordinaire ». Les torts de l'organisation atlantiste y sont énumérés les uns après les autres : élargissement vers l'Est, bombardement en Syrie, en Libye et en Afghanistan, laboratoires d'armes biologiques en Ukraine, renforcement accru de la coopération entre Kiev et l'Otan depuis deux décennies.

Enfin, tous les livres d'histoire ont été réédités pour cette rentrée. Les classes de première voient l'ajout de quelque 30 pages sur « l'opération militaire spéciale ». Au chapitre « La Russie aujourd'hui », on peut lire, sous le titre « La Russie est un pays de héros » : « Dans l'histoire de la Russie, à tout moment, le peuple russe (et donc les Grands Russes, les Tatars, les Ukrainiens, les Daghestanais et les Bachkirs – tous les peuples de notre grand pays) s'est levé pour défendre la Patrie. Quelle que soit leur nationalité ou leur foi, qu'ils soient mobilisés ou volontaires, qu'ils soient originaires du Donbass qui souffre depuis longtemps et est ensanglanté depuis neuf ans, ou qu'ils soient originaires des régions les plus reculées de notre pays. Ceci, nous le reconnaissons, était et reste la base de l'invincibilité de notre pays. »

[1] Les noms des personnes interrogées ont été changés pour préserver leur anonymat.

AVIS

<b>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</b>	<b>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</b>
<b>Administration des bâtiments publics</b>	<b>Administration des bâtiments publics</b>
<b>Avis de marché</b>	<b>Avis de marché</b>
<b>Procédure :</b> européenne ouverte <b>Type de marché :</b> travaux	<b>Procédure :</b> européenne ouverte <b>Type de marché :</b> travaux
<b>Modalités d'ouverture des offres :</b> Date : 02/10/2023 Heure : 10:00	<b>Modalités d'ouverture des offres :</b> Date : 29/09/2023 Heure : 10:00
<b>SECTION II : OBJET DU MARCHÉ</b>	<b>SECTION II : OBJET DU MARCHÉ</b>
<b>Intitulé attribué au marché :</b> Travaux d'aménagements extérieurs et d'infrastructures à exécuter dans l'intérêt de la Fondation Kräizbiërg à Dudelange.	<b>Intitulé attribué au marché :</b> Travaux de charpente en bois et étanchéité à exécuter dans l'intérêt du centre d'accueil Burfelt - site Neihaff.
<b>Description succincte du marché :</b> Démolition d'un ancien bâtiment ainsi que les travaux d'aménagements extérieurs et des infrastructures du site de la Fondation Kraizbiërg.	<b>Description succincte du marché :</b> Travaux de charpente en bois : poutres en lamellé-collé 45 m³ ; KVH 30 m³ ; OSB 650 m² ; parois en lames de bois massif 280 m². Travaux d'étanchéité et couverture : couverture en bac acier 650 m² ; toiture végétalisée 70 m².
La durée des travaux est de 550 jours ouvrables, à débiter au premier semestre 2024. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.	La durée des travaux est de 120 jours ouvrables, à débiter au 1er trimestre 2024. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.
<b>SECTION IV : PROCÉDURE</b>	<b>SECTION IV : PROCÉDURE</b>
<b>Conditions d'obtention du cahier des charges :</b> Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ( <a href="http://www.pmp.lu">www.pmp.lu</a> ).	<b>Conditions d'obtention du cahier des charges :</b> Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ( <a href="http://www.pmp.lu">www.pmp.lu</a> ).
<b>SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES</b>	<b>SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES</b>
<b>Autres informations :</b>	<b>Autres informations :</b>
<b>Conditions de participation :</b> Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.	<b>Conditions de participation :</b> Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.
<b>Réception des offres :</b> Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.	<b>Réception des offres :</b> Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.
<b>Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :</b> 24/08/2023	<b>Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :</b> 24/08/2023
<b>La version intégrale de l'avis n° 2301793 peut être consultée sur <a href="http://www.marches-publics.lu">www.marches-publics.lu</a></b>	<b>La version intégrale de l'avis n° 2301769 peut être consultée sur <a href="http://www.marches-publics.lu">www.marches-publics.lu</a></b>

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : fournitures

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 06/10/2023    Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Acquisition d'un système audiovisuel de simulation médicale à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports logopédie à Strassen - phase 2 : lycée.

Description succincte du marché :  
- 18 caméras dôme et 9 caméras PTZ ;  
- 1 réseau d'encodeurs vidéo, microphones professionnels, haut-parleurs, bornes wifi, antennes, splitters, écrans 60 pouces, barre de son, PC, rack, câblage, tablettes et autres consoles médicalisées ;  
- 1 ensemble logiciel spécifique à la formation de santé.

La durée des travaux est de 35 jours ouvrables, à débuter début 2024. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/08/2023

La version intégrale de l'avis no 2301625 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : fournitures

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 05/10/2023    Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Travaux et fourniture d'éclairage extérieur à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports Logopédie à Strassen - phase 2 : lycée.

Description succincte du marché :  
- 79 mâts de types différents sur courant normal/secours avec 42 modules de surveillance de secours ;  
- adaptation de la batterie centralisée existante ;  
- programmation de la visualisation, dossier as-built et divers.

La durée des travaux est de 21 jours ouvrables, à débuter fin 2023. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/08/2023

La version intégrale de l'avis n° 2301622 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)

INTERGLOBAL

PRÄSIDENTSCHAFTSWAHLEN IN ARGENTINIEN

# Der Kandidat für das Desaster

Leander F. Badura

**Der rechtsextreme selbsterklärte Anarchokapitalist Javier Milei hat bei den Vorwahlen für die argentinische Präsidentschaft im Oktober am besten abgeschnitten. Der Peronismus ist in der Krise; die sozialen Spannungen nehmen stetig zu.**

Sollte wie vorgesehen am 10. Dezember ein neuer Präsident in Argentinien sein Amt antreten, wäre das ein historisches Datum: Genau 40 Jahre zuvor hatte Raúl Alfonsín als erster demokratisch gewählter Präsident nach dem Ende der Militärdiktatur das Amt übernommen. Zu feiern dürfte es allerdings wenig geben. Alles deutet darauf hin, dass sich die ökonomische Krise, die seit Jahren anhält und zu der sich eine politische gesellt hat, weiter verschärfen wird.

Die Inflationsrate belief sich im Juli auf 113,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, rund 43 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze, eine Dürre hat die Agrarexporte einbrechen lassen und die Handlungsfähigkeit des Staats schwindet: Die Reserven der Zentralbank sind im laufenden Jahr drastisch gesunken, sodass der Wertverlust des Argentinischen Peso – und damit ein weiterer Anstieg der Preise – kaum noch abgebrems werden kann.

Im Juli hatte Wirtschaftsminister Sergio Massa vom peronistischen „Partido Justicialista“ (PJ) daher erneut mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) verhandelt. Argentinien steht bei der Organisation in der Schuld, seit Mauricio Macri, Präsident von 2015 bis 2019, im Jahr 2018 ein Abkommen über Kredite in Höhe von 57 Milliarden US-Dollar abgeschlossen hat. Davon wurden bislang zwar nur 44 Milliarden in Anspruch genommen, doch diese belasten die Zahlungsbilanz des südamerikanischen Staats, der die Zahlungsfristen nicht einhalten konnte, weil der erhoffte wirtschaftliche Aufschwung ausgeblieben ist.

Im Austausch für einen Zahlungsaufschub hat sich das Land unter dem derzeit regierenden Präsidenten Alberto Fernández (PJ) in einem neuen Abkommen, das die Regierung an den Rand des Zerbrechens gebracht hatte, 2022 zu Sparmaßnahmen verpflichtet. Die argentinische Staatskasse ist so schlecht gefüllt, dass sich Massa im Juni genötigt sah, Schulden bei Katar und China aufzunehmen, unter ande-

rem um Zinsverpflichtungen an den IWF nachzukommen.

Für Massa ist die Frage der Inflation und der Währungsstabilität auch eine des politischen Überlebens. Der Rechtspersonist ist Kandidat der regierenden Parteienallianz „Unión por la Patria“ (Union für das Vaterland, bis Juni 2023 „Frente de Todos“, Front aller), die maßgeblich vom peronistischen PJ getragen wird, für die Präsidentschaftswahl am 22. Oktober. Nachdem Präsident Fernández im Machtkampf mit Vizepräsidentin Cristina Fernández de Kirchner unterlegen war, diese aber aufgrund einer (noch nicht rechtskräftigen) Verurteilung wegen Korruption auf eine Kandidatur verzichtet hatte, war Massa als letzte starke Führungsperson übriggeblieben. Massa hat schon lange Ambitionen auf das Präsidentenamt, galt jedoch als Gegner Kirchners und war zur Zeit ihrer Regierung 2007 bis 2015 in der Opposition – wobei er im Wahlkampf tonte, sie hinter Gitter bringen zu wollen.

**Rund 43 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze, eine Dürre hat die Agrarexporte einbrechen lassen und die Handlungsfähigkeit des Staats schwindet.**

Seine Integration in die geeinte peronistische Allianz 2019 war ein Coup von Kirchner und Fernández. Doch während sich der kirchneristische Flügel der Peronisten stets damit gebrüstet hatte, die Zusammenarbeit mit dem IWF 2004 unter Präsident Néstor Kirchner beendet zu haben, galt Massa als dem Finanzsektor freundlich gesinnt und als „Kandidat der Botschaft“ – womit die der Vereinigten Staaten gemeint war. Seine Ernennung zum Wirtschaftsminister im vergangenen Jahr sollte auch ein Zeichen der Verlässlichkeit in Richtung Washington, D.C., sein, wo sowohl der IWF als auch die US-Regierung ihren Sitz haben.

Linke Peronisten mussten daher eine Kröte schlucken, als ihre Anführerin Cristina Kirchner, die Witwe Néstors, die Losung ausgab, Massa zum



Wieder mal ein rechter Kandidat,  
der vom Establishment seines Landes  
unterschätzt worden ist:

Javier Milei nach der Stimmabgabe  
für die Vorwahlen zur argentinischen  
Präsidentschaft am 13. August in  
Buenos Aires.

Kandidaten der gesamten Allianz zu machen. Widerstand regte sich kaum, sodass Massa bei der Vorwahl am 13. August problemlos über den links-peronistischen Gegenkandidaten Juan Grabois siegte. An den offenen, obligatorischen Vorwahlen nehmen nicht nur Parteianhänger und -sympathisanten teil, sondern alle Wahlberechtigten sind zur Teilnahme verpflichtet; auch die Kandidaten für die beiden Parlamentskammern wurden auf diese Weise bestimmt. Die Vorwahlen funktionieren also wie eine Art Generalprobe für die Wahlen im Oktober.

Die beiden Bewerber für die Präsidentschaftskandidatur von „Unión por la Patria“ vereinigten lediglich 27 Prozent auf sich, womit das Bündnis auf dem dritten Platz gelandet ist. Auf dem zweiten landete das konservativ-neoliberale Oppositionsbündnis „Juntos por el Cambio“ (Gemeinsam für den Wechsel), wobei sich die Hardlinerin Patricia Bullrich gegen ihren Konkurrenten Horacio Rodríguez Larreta, den Bürgermeister der Autonomen Stadt Buenos Aires, durchsetzte. Bullrich war Sicherheitsministerin im Kabinett Macris gewesen.

Der unerwartete Sieger der Präsidentschaftsvorwahl war jedoch Javier Milei. Entgegen allen Umfragen holte der Außenseiter, der sich als Anti-System-Kandidat präsentiert, gut 30 Prozent der Stimmen. Milei und seine Partei „La Libertad Avanza“ (Die Freiheit schreitet voran) bezeichnen sich als anarchokapitalistisch und werden häufig als ultraliberal titulierte; dabei kombiniert der Ökonom ein Programm der drastischen Schrumpfung des Staats mit reaktionären gesellschaftspolitischen Inhalten. Er wirbt mit dem Versprechen, reihenweise Ministerien und die Zentralbank zu schließen, die argentinische Wirtschaft zu dollarisieren (ein Prozess, der aufgrund der Schwäche des Peso ohnehin seit Jahrzehnten voranschreitet), die Waffengesetze zu liberalisieren und das öffentliche Bildungs- und Gesundheitswesen abzuschaffen beziehungsweise kostenpflichtig zu machen; den Klimawandel hält er für eine Lüge.

Seine Forderung, den Organhandel zu erlauben, begründet er mit dem Argument, jeder könne mit seinem Körper anstellen, was er wolle. Paradoxiertweise kämpft er gleichzeitig gegen das Recht auf Abtreibung. Außerdem hetzt er gegen den Feminismus und Fort-

schritte im Bereich LGBTQIA+-Rechte. Das alles garniert er mit einem Mantra der Freiheit. „Wir lieben die Freiheit, wir atmen Freiheit und wir sind bereit, unser Leben für die Freiheit zu geben“, deklamiert er in einem Tiktoko-Video. Milei, der kein herausragender Redner ist, weiß die sozialen Medien gezielt für sich zu nutzen.

Dabei inszeniert er sich als Provokateur; so manche Kritiker halten ihn schlicht für einen Spinner. Während er seine politischen Gegner mit derben Beleidigungen bedenkt – so spricht er in Hinblick auf die etablierten Parteien stets von „der Kaste“, die er auch mal als „Rattennest“ bezeichnet –, verbreitet er auch die Behauptung, ausgebildeter Tantralehrer zu sein. Wegen seines erratischen, ausfallenden Stils und seines Auftretens mit Lederjacke und verwuscheltem Haar (ihn frisierte die „unsichtbare Hand“, gab er einst zu Protokoll) wurde er lange kaum ernst genommen, insbesondere von seinen direkten Konkurrenten von der traditionellen Rechten. Doch bei vielen jungen, frustrierten Argentinern, die kaum etwas anderes kennen als die Wirtschaftskrise, kommt er gut an; in der Vorwahl gewann er viele Stimmen in Wohnorten der unteren Mittelschicht oder armen Vierteln – den traditionellen Hochburgen des Peronismus.

Außer seinen Wählern scheint kaum jemand an die Pläne Mileis zu glauben, vor allem nicht die Finanzmärkte, von deren Reaktion die argentinische Wirtschaft so stark abhängt: Am Tag nach Mileis Wahlsieg verlor der Peso um 18 Prozent an Wert, die Zentralbank erhöhte den Leitzins um 21 Prozentpunkte auf 118 Prozent – einen sprunghaften Anstieg der Inflation konnte das nicht verhindern.

Zugleich haben die sozialen Spannungen in den Wochen seit der Wahl zugenommen. Zu der Kriminalität, die seit Jahren in allen Wahlkämpfen eine Rolle spielt, kommen nun zahlreiche Plünderungen – Bilder, die Erinnerungen an den Staatsbankrott 2001 wecken. Das so verstärkte Unsicherheitsgefühl dürfte den Rechten in die Hände spielen, zeigt es doch die fortschreitenden Verfallstendenzen der argentinischen Gesellschaft.

### Klar ist, dass es in Argentinien nach vier Jahren Peronismus und noch mehr Jahren der Krise eine rechte Mehrheit gibt.

Sollte sich das Ergebnis der Vorwahlen bei den Wahlen im Oktober wiederholen, wäre das eine Niederlage historischen Ausmaßes für die Peronisten – sie würden es nicht in die Stichwahl schaffen. Zu dieser kommt es, wenn keiner der Kandidaten im ersten Durchgang 45 Prozent der Stimmen oder 40 Prozent mit zehn Prozentpunkten Abstand zum Zweitplatzierten erhält. Zwar gab sich Milei nach seinem Sieg bei den Vorwahlen sicher, er könne „die Kaste“ bereits in der ersten Runde schlagen, doch der Ausgang ist völlig offen. Denn die größte Gruppe bei den Vorwahlen waren die Nichtwähler: Gut 31 Prozent der Wahlberechtigten haben gegen die Wahlpflicht verstoßen.

Es gibt für alle Lager also noch viele Stimmen zu gewinnen. Der Regierung könnte dabei in die Hände

spielen, dass Bullrich und Milei letztlich um dieselbe Gruppe buhlen: Antiperonisten, (Wirtschafts-)Liberalen, Rechtsextreme und die große Menge Frustrierter. Außerdem könnten von den Wählern Rodríguez Larreta mehr zu Massa tendieren als zu Bullrich. Andererseits ist fraglich, ob Kirchners Aufruf tatsächlich ausreicht, um die linken Peronisten zur Wahl ihres einstigen Gegners Massa zu veranlassen.

Klar ist, dass es in Argentinien nach vier Jahren Peronismus und noch mehr Jahren der Krise eine rechte Mehrheit gibt. Sollte Massa es also in die Stichwahl schaffen, dürfte er große Schwierigkeiten haben. Heißt sein Gegner Milei, könnte er von einer Art antifaschistischer Raison profitieren, ähnlich der, die Emmanuel Macron in Frankreich zweimal in Stichwahlen gegen die rechtsextreme Marine Le Pen gewinnen ließ. Denn auch viele, die mit der Regierung unzufrieden sind, wollen 40 Jahre nach dem Ende der Diktatur den Staat nicht einem Zertrümmerer wie Milei ausliefern.

Etwa eineinhalb Wochen nach den Vorwahlen verkündete der IWF, eine weitere Tranche in Höhe von 7,5 Milliarden US-Dollar auszuzahlen; das stärkt Massa vorläufig den Rücken. Über die nicht den Absprachen genügende Senkung des Haushaltsdefizits sehe man aufgrund einer „präzedenzlosen Dürre und politischer Entgleisungen“ hinweg. Das Geld soll die Staatsfinanzen bis Ende November stabilisieren – dann steht fest, wer am 10. Dezember in der „Casa Rosada“, dem Präsidentenpalast, seine vierjährige Amtszeit antritt.

Leander F. Badura ist Redakteur der in Berlin erscheinenden Wochenzeitung „Der Freitag“.



FOTO: EPA-EFE/ENRIQUE GARCIA MEDINA

DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 55

# Zoff um Zucchini

Roland Röder



**Es gibt nichts schlimmeres als eine viel zu groß geratene Zucchini auch noch stolz von einem Kleingärtner überreicht zu bekommen. Unser Kolumnist macht sowas nicht – und gibt stattdessen ein paar lebenspraktische Gartentipps.**

Was geht ab im Garten? Zunächst: die Zucchini wachsen mal wieder im sprichwörtlichen „Schweinsgalopp“. Einige Schlauköpfe sind mächtig stolz darauf, wenn sie einem via Facebook

ten die Zucchini manchmal zu groß, aber aus Unachtsamkeit, nicht weil ich es darauf anlege. Ich wäre jedenfalls nicht so doof, mit dem dicken Gewächs auch noch zu posieren, blöd in die Kamera zu glotzen und das Selfie oder Reel dann in den sozialen Medien zu präsentieren. Prinzipiell ist die Einstufung als „dick“ im Garten aber sehr wohl schön und erstrebenswert. Im Mittelalter war sie dies sogar für uns Zweibeiner. Und wer freut sich nicht über dicke Früchte, dicke Erdbeeren,

das frühere Ernten angespornt, möglichst viele Schoten zu produzieren. So habe ich in der Erntezeit mehr Ertrag. Denn die Pflanze produziert ihren Samen – in dem Fall eben Bohnen – um sich zu reproduzieren. Als nerviger Kleingärtner dränge ich mich lediglich in den Zyklus von Wachstum und Reproduktion hinein, stehle mir von den Pflanzen das, was mir zusteht und bin dann wieder weg. Bis zum nächsten Gang durch die Bohnen- und sonstigen Reihen.

Unterdessen zofft sich die Gesellschaft außerhalb meines gärtnerischen Horizonts mal wieder ordentlich über den Umgang mit den Fremden, also all jenen, die irgendwie „anders“ sind, was dann wahlweise Nachbarn, Kunden, Mitmenschen und Verbraucher sein können. Auch ich werde immer misstrauischer: Vor ein paar Wochen hatte ich ungebetenen Besuch in meinem Gemüsegarten. Außerhalb meines Kosmos wappnet man sich mit allerhand juristischem Hokusfokus gegen die Fremden und betreibt das Spiel um die angeblich fragilen Grenzen, die geschützt werden müssen, immer hektischer und vor allem martialischer. Wenn jedoch die Fremden wieder mal zu mir kommen und alles kahlfressen, dann hilft mir keiner. Genau: Ich hatte Rehe im Garten, aber keinen Schen gener Vertrag, um mich und meine Pflänzchen vor ihnen zu schützen.

Gesagt, getan, ich zäumte meine Rote Beete und meinen Mangold mit Stahlgittern ein. Es wäre doch gelacht, wenn sich der letzte linke Kleingärtner von süßen Rehböcken auf dem Kopf herumtanzen und die Butter vom Brot nehmen ließe. Ja so ist es, Stahl hilft mir im Garten weiter. Seit ich die Zäune hochgezogen habe, habe ich Ruhe vor dem Vieh. Ich hätte übrigens gegen die Rehplage noch eine sinnstiftende Anwendung für Stahl im Angebot: Schießen.

Ja, richtig, die Freunde der Jagd, also die Jäger und die paar Jägerinnen sollen mehr Rehwild schießen. Das ist zwar in befriedeten Bezirken, wie es Wohngebiete nun mal sind, aus guten Gründen nicht so ohne Weiteres erlaubt, außerhalb hingegen schon. Da mögen die Ökos gerne das eine oder andere Tränlein vergießen ob des armen Rehs, das von olivgrünen zweibeinigen Jagdhüpfern zu Manitou in die ewigen Jagdgründe befördert wird. Nur sind die netten Ökos eben nicht die, die mühsam Rote Beete und Mangold kultivieren. Warum sollten sie, im Bioladen gibt es genug Nachschub. Nun denn, manchmal hat eine Aufrüstungsspirale ihr Gutes. My home is my castle.



Wie blöd muss man sein, um mit zu groß geratenen Zucchini auch noch öffentlich zu posen?, fragt sich unser letzter linker Kleingärtner völlig zurecht.

zwei, drei, vier Kilo große Früchte zeigen können. Das zeugt nur von Dummheit, denn große Zucchini schmecken schlecht, sofern sie überhaupt noch Geschmack haben. Das hatte ich im Übrigen schon in den Praxistipps in der woxx 1743 in aller Deutlichkeit geschrieben: Zucchini erntet man möglichst klein; sobald sie 15 bis 20 Zentimeter lang sind.

All die Kleingärtner, die sich mit großen Zucchini präsentieren, ruinieren den Ruf unserer Branche. Im übertragenen Sinn stimmt hier der Spruch tatsächlich: „Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.“ Gut, zugegeben, auch mir gera-

dicke Johannisbeeren, dicke Zwiebeln, dicke Möhren und eben auch dicke Kartoffeln? Aber ich will halt nicht als dumm etikettiert werden, da bei Zucchini ebenso wie bei Kürbissen sowie Busch- und Stangenbohnen das Loblied auf die Dicke nur von den Dummen kommt.

Wenn ich dicke Stangen- und Buschbohnen ernte, dann habe ich nämlich ebenfalls zu spät geerntet. Das Prinzip ist denkbar einfach: Wenn ich die Bohnen früher ernte, profitiere ich als Kleingärtner doppelt: Zum einen schmecken die Bohnen dann besser, unsereiner sagt „feiner“, und zum anderen wird die Pflanze durch

## Das mit den Rehen wurde mir nun zu bunt und ich habe aufgerüstet.

Ohne Erlaubnis und ohne anzuklopfen schlichen sie sich frühmorgens gegen vier Uhr in den Garten und fraßen ratzfatz die Blätter meiner Rote Beete und meines Mangolds ziemlich kahl. Fehlen der Roten Beete aber die Blätter, dann wird es mit dem Wachstum der Knolle nichts mehr. Das mit den Rehen wurde mir nun zu bunt und ich habe aufgerüstet. Wenn Grenzanlagen aus Stahl gegen zweibeinige Fremde helfen, dann muss das auch im Garten möglich sein.

### Drei Praxistipps:

1. Zäune deine Rote Beete und Mangold im Garten mit Stahlgittern ein. Das hilft gegen Rehfraß.
2. Ernte Busch- und Stangenbohnen täglich. Das spornt die Pflanze an, mehr zu produzieren.
3. Lebe deine Tierromantik, was Rehe angeht, nicht im Gemüsegarten aus. Dann bist du nämlich der Verlierer.



## INTERVIEW

BACKCOVER

# Jana Hrivniakova

Isabel Spigarelli

**Im September gestaltet Jana Hrivniakova die Rückseiten der woxx. Im Interview teilt sie ihre Faszination für Wirtschaftswissenschaften und Zeit.**

**woxx:** *Jana, Sie sind nicht nur Künstlerin, sondern auch Wirtschaftstheoretikerin und Coach für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Inwiefern bereichern sich diese Aktivitäten gegenseitig?*

**Jana Hrivniakova:** Ich habe die Verknüpfung zwischen Kunst und Coachen bewusst gesucht. Momentan hilft mir die Kunst, Fragen meiner Klient\*innen zu verbildlichen. Als Coach lege ich großen Wert auf aktives Zuhören und versuche später in Metaphern wiederzugeben, was ich heraushöre. Dies hilft dabei, die Themen aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Darüber hinaus nutze ich beim Coachen Materialien wie Papier und Farbe. Gefühle lassen sich so oft besser ausdrücken; eine taktile Herangehensweise erweist sich ebenfalls als hilfreich.

**Sind alle Ihre Klient\*innen offen dafür?**

Ich zwingen sie natürlich nicht, diese Übungen auszuprobieren. Viele sind jedoch bereit dazu und erstaunt, was sie durch Kunst erfahren und wiederentdecken können. In der Kindheit malen wir alle, ohne uns über die Qualität der Zeichnungen den Kopf zu zerbrechen. Mit den Jahren geht dies verloren und viele halten sich damit zurück, weil sie ihre Fähigkeiten bewerten. Dabei macht es Spaß, wie willkürlich Malerei sein kann, wie verspielt. Wenn Sie einen großen Farbleck auf das Papier bringen, warum dann nicht darüber reden?

**Warum coachen Sie, statt Kunsttherapie anzubieten?**

Ich nehme meinen Klient\*innen die Entscheidungen nicht ab, denn ich bin keine Mentorin – das wäre mir zu bevormundend. Ich möchte auch keine Diagnosen stellen. Ich bevorzuge das Coachen, weil es irgendwo dazwischen liegt und ich die Menschen bei ihrer Suche nach Antworten begleiten kann.

**Nebenbei haben Sie im Juli im Zuge der Impact Days das Projekt Artisan Hub präsentiert: ein Atelier für Künstler\*innen. Was genau steckt dahinter?**

Ich finde es schade, dass in vielen Gemeinden Wert auf Sportplätze und Fitnessparcours im Freien gelegt wird, nicht aber auf Treffpunkte für Künstler\*innen. Damit meine ich keine Orte für etablierte Künstler\*innen, sondern Räume, in denen alle, die sich gern künstlerisch betätigen, einfinden können.

**Um gemeinsam Kunst zu schaffen?**

Zum Beispiel, oder um Material auszutauschen beziehungsweise gemeinsam zu nutzen. Ich selbst kann mir kein Atelier leisten und nutze derzeit meine Küche zum Malen – wenn ich keinen Besuch erwarte. Der Artisan Hub soll dem entgegenwirken. Es ist doch traurig, dass zahlreiche kommunale Kulturzentren die meiste Zeit ungenutzt sind, wenn sie als Gemeinschaftsateliers verwendet werden könnten!

**„Wie oft denken wir, dass etwas ewig hält? Dabei läuft von Anfang an die Sanduhr mit.“**

**Wie läuft das Projekt bisher?**

Ich bin im Gespräch mit unterschiedlichen Akteur\*innen und hoffe der Gemeinde Walferdingen, in der ich lebe, bald ein Pilotprojekt präsentieren zu können.

**Hier kommt Ihnen vermutlich Ihre Ausbildung als Wirtschaftstheoretikerin aus praktischen Gründen zugute, doch was für eine Rolle spielt das Studium in Ihrer künstlerischen Arbeit?**

Es hat mich vor allem gelehrt, Wissenschaften und Disziplinen miteinander zu verknüpfen, die auf den ersten Blick nicht zusammengehören. Einer meiner Professoren der Wirtschaftstheorie hat im Unterricht beispielsweise Religion und Wirtschaft thematisiert. Ich selbst hätte keine Steuererklärung schreiben können, war dafür aber in der Lage, die Theorien dahinter zu erklären. Um auf die Verbindung zu meiner Kunst zurückzukommen: Diese Denkweise schlägt sich dort nieder, indem ich aus verschiedensten Bereichen schöpfe, etwa der Physik oder der Philosophie.

**Gilt dasselbe für Lebensfragen?**

Wirtschaft hat meiner Meinung nach einiges mit dem Leben gemein,

ähnlich wie Physik, die Mutter aller Wissenschaften. Wir verstehen inzwischen grob, wie das Universum funktioniert, doch etliche Details sind noch offen. Wir können uns demnach über nur wenige Dinge wirklich sicher sein und das fasziniert mich.

**Beschäftigen Sie sich deswegen in Ihrer Kunst auch mit mentaler Gesundheit und Vergänglichkeit?**

Der Versuch, mentale Gesundheit zu beschreiben, kommt nah an die Physik heran. Ich störe mich daran, wenn Menschen schnell diagnostiziert und kategorisiert werden, als seien sie eine Maschine, in der sich Fehlfunktionen oder Ähnliches klar benennen ließen. Ich begreife mentale Gesundheit wie das Universum: Es gibt schwarze Löcher, verschiedene Geschwindigkeiten und Kräfte, die interagieren ...

**Und was hat es mit Vergänglichkeit auf sich?**

Zeit passt auch gut zum Thema: Wir wissen aus der Physik, dass Zeit sich je nach Schwerkraft verändert, unterschiedliche Geschwindigkeiten und Sphären hat ... Aber was wäre die Welt

zur Verfügung haben. Wenn wir Zeit aus dieser Perspektive betrachten, kommt die Frage auf: Wie geben wir sie aus?

**Daher kommt die detaillierte Rechnung für den Zeitkonsum auf einem der Cover, oder?**

Ja! Dabei hat mich auch das Buch „Sum“ von David Eagleman inspiriert. Der Autor erzählt darin Geschichten über das Leben nach dem Tod. Was für eine Summe ergibt sich aus unserem Leben? Würden wir unsere Perspektive auf das Leben ändern, wenn wir sie kennen würden? Mit dem Gedanken im Hinterkopf habe ich diese fiktive Rechnung erstellt. Ich bin sicher, dass es einschlägige Studien dazu gibt, womit wir wie viel Zeit verbringen, doch in dieser Arbeit höre ich auf mein Bauchgefühl.

**Warum schenken Sie dann der puren Freude nur wenige Minuten?**

Ich hoffe, dass es in Wirklichkeit mehr ist, als ich in der woxx in Rechnung gestellt habe. Spaß beiseite: Erinnern Sie sich, wann Sie das letzte Mal absolut glücklich waren? Diese Momente gleiten uns so schnell aus den Händen, sie sind selten. Manchmal müssen wir



In ihrer Backcover-Serie dreht sich alles um Zeit: Jana Hrivniakova.

ohne Zeit? Und gab es Zeit vor dem großen Big Bang? Wissenschaften erlauben es, solch komplexe Fragen auf eine möglichst klare, einfache Formel herunterzubrechen, die gerade genug Informationen liefert, um Erkenntnisse zu vermitteln. Auch wenn diese nicht komplett sind.

**Ist Zeit aufgrund dieser Komplexität Thema Ihrer Serie in der woxx?**

Wir können Zeit als wirtschaftliches Element, als Ware betrachten: Wir alle erhalten pro Leben eine gewisse Menge davon. Manche nur ein paar Stunden, andere mehrere Jahre. Unverändert bleibt, dass wir nur dieses eine Zeitpaket

besonders aufmerksam sein, um sie überhaupt wahrzunehmen.

**Was für eine Geschichte verbirgt sich also hinter Ihrer Serie?**

Es ist eine persönliche Angelegenheit: Ein sehr enger Freund, der nicht mehr unter uns ist, hat mir vor Jahren ein Buch über Zeit geschenkt. Es ging darum, dass Zeit eine Illusion ist. Wir haben viel darüber diskutiert, auch über physikalische und philosophische Ansätze. Zeit ist mysteriös. Auf dem Cover „Time Is Almost Out Of Us“ thematisiere ich auch das Ende von intimen Beziehungen: Wie oft denken wir, dass etwas ewig hält? Dabei läuft von Anfang an die Sanduhr mit.

## WOXX ABO

**Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause**  
... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!

**Je vous apporte le woxx gratuitement**  
**à domicile pendant 6 semaines**  
**... sur papier ou au format PDF**  
**- vous avez le choix !**



**dat anert abonnement / l'autre abonnement**  
**Tel.: 29 79 99-0 - Fax: 29 79 79 - abo@woxx.lu**

**Ja, ich will das woxx-Testabo (6 Ausgaben).**

**Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx (6 numéros).**

**Format - bitte eine Option ankreuzen / cochez une seule option :**

☐ **Papier** (Luxembourg) - ☐ **PDF** (Luxembourg + International)

Name / Nom : .....

Vorname / Prénom : .....

Straße + Nr. / Rue + No : .....

Postleitzahl / Code postal : .....

Ort / Lieu : .....

E-Mail / Courriel : .....

Datum / Date ..... / ..... / ..... Unterschrift / Signature : .....

Gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg (außer PDF).

Uniquement pour non-abonné-e-s et pour des adresses au Luxembourg (sauf PDF).

Bitte frankiert an die woxx einsenden - oder über woxx.lu/abotest abonnieren.

Prière d'affranchir et d'envoyer au woxx - ou abonnez-vous sur woxx.lu/abotest.

woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg

## LITERATUR

ROMAN ÜBER DIE IDENTITÄT DER LITERATUR

# Schriftsteller im Labyrinth

Bustos Domecq

**Eine literarische Entdeckung aus Senegal und ein Gewinn für die frankophone Literatur: In seinem preisgekrönten Roman „Die geheimste Erinnerung der Menschen“ macht sich Mohamed Mbougar Sarr auf die Suche nach dem, was die Identität eines schriftstellerischen Werkes bestimmt.**

Das Labyrinth spielt in den Romanen Jorge Luis Borges' eine signifikante Rolle. Im Werk des argentinischen Dichters zählt es zu den Urbildern im Sinne von C.G. Jung – als Bilder eines kollektiven Unbewussten. Auch formal sind Borges' Texte als Labyrinth strukturiert. Der Leser verliert sich in endlosen Irrwegen und sucht vergebens das Zentrum, um das die sich ähnelnden Gänge und Wege angelegt zu sein scheinen, so wie die Rückkehr zum Ausgang unendlich erscheint.

Eine Suche in einem Labyrinth ist auch die Geschichte, die Mohamed Mbougar Sarr in seinem Roman „Die geheimste Erinnerung der Menschen“ erzählt. Der 1990 in Dakar als Sohn eines Arztes geborene Autor, Absolvent der Pariser Eliteschule „École des hautes études en sciences sociales“, gilt als eines der größten Talente der französischsprachigen Literatur. Bei ihm erhält das Motiv der Suche einen existenziellen Sinn in mindestens zweifacher Hinsicht: als frankophoner sowie als afrikanischer Autor. Oder als senegalesischer? Als der heute 33-jährige für „La plus secrète mémoire des hommes“, so der Originaltitel, vor zwei Jahren mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet wurde, sagte er: „Der Preis ist eine Ehre für einen Schriftsteller aus dem Senegal.“ Das westafrikanische Land kann auf eine lange literarische Tradition zurückblicken, einer der bekanntesten Dichter, Léopold Sédar Senghor, war von 1960 bis 1980 erster Staatspräsident. Doch Sarr sieht sich auch als „afrikanischen Schriftsteller“, ein ähnlich umstrittener Begriff wie jener der „afrikanischen Philosophie“. Wer sich damit beschäftigt, trifft schnell auf die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus und auf die Frage: Wie können wir die Philosophie entkolonialisieren?

Was die zeitgenössische Literatur aus afrikanischen Ländern anbelangt, sind jüngst unter anderem die Anthologien „Neue Töchter Afrikas“ und

„Was mittwochs war, und freitags“ auf Deutsch erschienen. Darin tauchen die Folgen der kolonialen Vergangenheit der verschiedenen afrikanischen Länder immer wieder auf. Die nigerianisch-britische Autorin Selina Nwulu zum Beispiel beschäftigt sich in dem Essay „Die Kühnheit unserer Haut“ mit der Deutungshoheit der Kolonialmächte, die ihre Generation mit der Muttermilch aufgesogen habe. Sie fordert eine Rückkehr zu den afrikanischen Sprachen. „Es mag kein Klang sein, den ihr kennt“, schreibt Nwulu, „aber es wird unserer sein, nur unserer.“ Und Dipo Faloyin, geboren in Chicago, aufgewachsen in Lagos und wohnhaft in London, Senior Editor des Magazins „Vice“, beschreibt in seinem dieses Jahr im Rowohlt Verlag publizierten Buch „Afrika ist kein Land. Das Manifest gegen Dummheit, Faulheit und Einfachheit im Umgang mit der Vielgestaltigkeit des afrikanischen Kontinents“, wie ein ganzer Kontinent „bis zur Horrorhaftigkeit simplifiziert“ worden sei.

## Nicht zuletzt ist Sarrs Roman eine Satire auf den Literaturbetrieb.

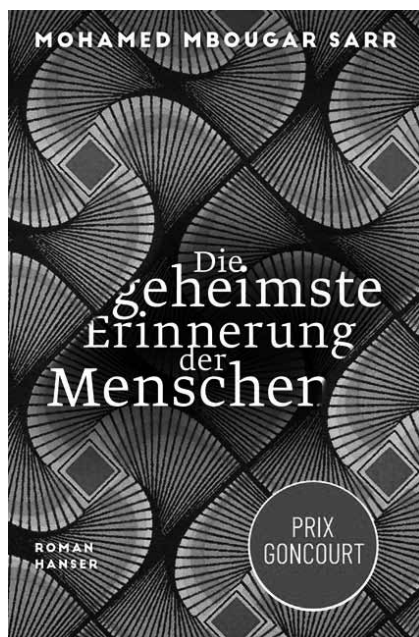
Sarr hingegen findet Afrika als Einordnung okay. Er zeigt in seinem Roman, wie afrikanische Schriftsteller in Europa wahr- und aufgenommen werden und stellt die Frage, was das Afrikanische an der afrikanischen Literatur ist. Er macht sich dabei über einige Stereotype lustig, weist aber darauf hin, dass es auch bei afrikanischen Autoren trotz ihrer Verwurzelung in Afrika vor allem um die Suche nach einer eigenen literarischen Sprache geht – um den Traum, Teil einer großen Weltbibliothek zu sein. Das ist ganz im Sinne des Argentiniers Borges. Sarr schreibt: „Eines zumindest kann man über einen Schriftsteller und sein Werk mit Gewissheit sagen: Beide gehen zusammen durch das denkbar vollkommenste Labyrinth, ein langer Rundweg, auf dem ihr Ziel und ihr Ausgangspunkt ineinander übergehen: die Einsamkeit.“

Der Titel „Die geheimste Erinnerung der Menschen“ stammt aus einem Zitat des chilenischen Schriftstel-



lers Roberto Bolaño (1953-2003), einer der größten Schriftsteller seiner Generation, der häufig mit Julio Cortázar verglichen wird und seinerseits stark von Jorge Luis Borges beeinflusst worden ist. Das Zitat handelt von der Vergänglichkeit literarischer Werke. Am Ende von Bolaños Buch „Die wilden Detektive“ (1998) heißt es: „Am Ende reist das Werk in absoluter Einsamkeit durch die unendlichen Weiten. Und eines Tages stirbt es, so wie alle Dinge sterben, so wie die Sonne vergeht, die Erde, das Sonnensystem und die Galaxien und noch die geheimste Erinnerung der Menschen.“

Sarrs Roman beinhaltet Elemente aus dem realen Leben des Autors. In einem Interview betonte Sarr, dass es sich weder um eine Biografie noch um eine Autobiografie handle, sondern um eine Form von „Real Fiction“. Er schreibt aus der Sicht eines Erzählers, des ebenso im Senegal geborenen Schriftstellers Diégane Latyr Faye, der nach Frankreich auswandert und dort auf den Roman eines fiktiven Autors namens T.C. Elimane stößt, der in den 1930er-Jahren in Frankreich lebte. Für seinen Roman „Das Labyrinth des Unmenschlichen“, der 1938 erschien, feierte das französische Publikum T.C. Elimane zunächst als „schwarzen Rimbaud“. Doch bald beschuldigten ihn seine Kritiker des Plagiats. Der Verlag stellte den Verkauf des Buches ein, Elimane verschwand von der Bildfläche, ohne Spuren zu hinterlassen.

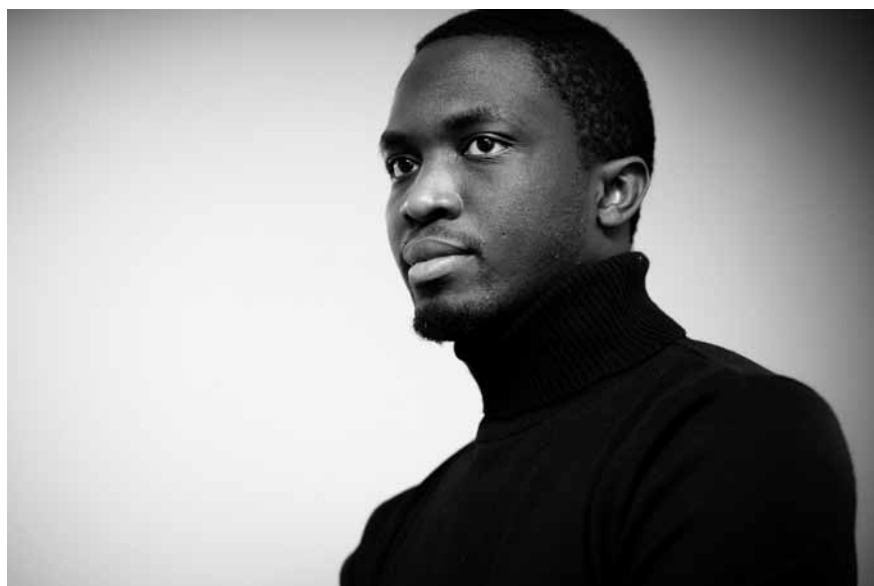


Auch aus der Erinnerung der Öffentlichkeit scheint er gelöscht zu sein. Der Erzähler ist fasziniert von Elimanes Geschichte. Diégane Latyr Faye recherchiert auf drei Kontinenten – in Afrika, Europa und Südamerika – sowie in Sachbuchtexten und Tagebucheinträgen. Außerdem trifft er sich mit Familienangehörigen und Freunden des verschollenen Autors sowie mit anderen Literaten, deren Vorbild T.C. Elimane ist, zu Streitgesprächen.

Sarrs Buch ist dem 1940 in Mali geborenen Schriftsteller Yambo Ouologuem gewidmet, der 1968 für seinen ersten Roman „Le devoir de violence“ (Das Gebot der Gewalt) mit dem Prix Renaudot ausgezeichnet wurde. Wie T.C. Elimane zog sich Ouologuem nach Plagiatsvorwürfen nach Mali zurück und schrieb nie mehr eine Zeile. Sarr beziehungsweise der Erzähler scheint dieses Schweigen zu faszinieren. Es wird beschrieben, was ein Buch mit seinem Autor macht. Ouologuem hat für sein Buch seine Karriere als Schriftsteller geopfert. Auch das Schweigen ist ein gewollter Akt. „Selbst die Sehnsucht nach dem Nichts kann eine eitle Sache sein“, sagt ein Freund des Erzählers. T.C. Elimane ist nicht greifbar. Er bleibt ein Gespenst. Zweifel werden geweckt, ob er überhaupt existiert.

Das Interesse der Erzählers an T.C. Elimane wird erst recht befeuert, als er auf die skandalumwitterte Autorin Marèm Siga D. trifft, die mit T.C. Elimane verwandt ist und ein Exemplar des geheimnisvollen Buches besitzt: „Typen wie du begehen alle denselben Irrtum. Ihr meint, die Literatur könne das Leben korrigieren. Oder vervollständigen. Oder ersetzen. Das ist falsch. Schriftsteller, und ich kannte viele, gehörten schon immer zu den schlechtesten Liebhabern, denen zu begegnen mir vergönnt war. Und weißt du warum? Wenn sie mit dir schlafen, denken sie bereits an die Szene, in der sie diese Erfahrung verarbeiten.“

Marèm Siga D. lässt in einer Art von „oral history“, der in Familien und Dörfern mündlich weitererzählten Geschichten, unter anderem ihren verstorbenen Vater, mit dem sie eine Hassliebe verband, als Zeitzeugen aus der Erinnerung wiederauferstehen. Ihr Ton ist schonungslos realistisch: „Das Zimmer: Du warst noch nicht eingetreten, da drehte es dir bereits den Magen um, es stank nach Alter,



Stellt die Frage, was das Afrikanische an der afrikanischen Literatur ist: der senegalesische Autor Mohamed Mbougar Sarr.

Krankheit und Siechtum, weil der Körper alle Scham verliert, wenn das Ende naht. Ich kannte meinen Vater nur als alten Mann. Ich hasste ihn deshalb umso mehr, wie auch dieses Zimmer, das er in den letzten Jahren seines Lebens fast nicht mehr verließ. Das Leben und er hatten am Ende ihre Verbindung aufgelöst.“

So wie Diégane Latyr Faye das Erstlingswerk von Elimane für die Quintessenz aller Romane hält, „einen dieser Sterne, die nur einmal am Himmel der Literatur erscheinen“, ist es für Marèm Siga D. das „Buch der Bücher“, eine Symbiose der Literatur. Mit Hilfe ihrer Erzählungen, der Aufzeichnungen einer Journalistin sowie der Erinnerungen einer haitianischen Dichterin, die T.C. Elimane – wie konnte es anders sein als in Borges' Stadt – einst in Buenos Aires kennenlernte, und der Berichte von Elimanes Pariser Verlegern, nähert sich Diégane dem Autor mehr und mehr. Leben und Literatur sind eng miteinander verflochten.

Sarr arbeitet mit unterschiedlichen literarischen Stilmitteln und kombiniert in „Die geheimste Erinnerung der Menschen“ verschiedene Erzählstränge. Gerade diese Vielstimmigkeit macht den Reiz des Romans aus, der manchmal ironisch, bisweilen derb humorvoll, aber auch in seinem Realismus drastisch ist. Hin und wieder gibt es Zeitsprünge durch ein ganzes Jahrhundert, die vielleicht etwa irritieren, den Leser und die Leserin aber ebenso nach Paris und Amsterdam wie nach Dakar und Buenos Aires führen. Streng strukturiert ist der Roman dennoch, da er in drei Bücher mit jeweils zwei bis drei Textblöcken unterteilt ist. Hinzu kommen sogenannte Biographeme, eine Art literarischer Einfühlungsversuche mit einem jeweils eigenen Stil.

Nicht zuletzt ist der Roman eine Satire auf den Literaturbetrieb. Sarr beschreibt, wie sich afrikanische Schriftsteller in Frankreich positionieren und wie mit ihnen umgegangen wird. T.C.

Elimanes Kritiker zielten weniger auf Inhaltliches als auf die Hautfarbe des Autors ab, heißt es. Das Buch sei nicht afrikanisch genug, sei oft zu hören gewesen. Außerdem habe der Autor die Legende eines afrikanischen Stammes gestohlen. Alle diese Kritiker haben sich übrigens später umgebracht. Der Roman erzählt also nicht zuletzt von der Literatur und ihren Gefahren sowie von afrikanischen Autoren und ihren europäischen Kritikern. Erste sind verbunden durch „das stille Eingeständnis, dass wir Afrikaner ein wenig verloren und unglücklich in Europa waren, auch wenn wir so taten, als wären wir überall zu Hause“. Das verweist auf die Frage, ob man seine kulturellen Wurzeln verleugnet, wenn man sich als Afrikaner auf Europa einlässt.

„Ob Homer tatsächlich gelebt hat, bleibt eine spannende Frage“, schreibt Sarr, um zu verdeutlichen, worum es ihm geht: „Letzten Endes ändert sie jedoch wenig an der Begeisterung des Lesers, denn wer oder was auch immer Homer war, der Leser ist ihm dankbar dafür, dass er die Ilias oder die Odyssee geschrieben hat.“ Ebenso bedeutungslos sei es, welche Person, Mystifikation oder Legende hinter T.C. Elimane stecke. „Denn diesem Namen verdanken wir das Werk, das unseren Blick auf die Literatur und vielleicht auch auf das Leben verändert hat.“

Mohamed Mbougar Sarr erweitert jedenfalls den literarischen Kosmos seiner Leser. Sein Roman ist eine Bereicherung der jüngeren Literaturgeschichte, stilistisch und im Aufbau in jeglicher Hinsicht gelungen, spannend und wie in einem Sog zu lesen und nicht zuletzt meisterhaft von Holger Fock und Sabine Müller ins Deutsche übertragen.

Mohamed Mbougar Sarr:  
Die geheimste Erinnerung der Menschen.  
Aus dem Französischen von Holger Fock und  
Sabine Müller. Hanser Verlag, 448 Seiten.

## SPILL

GAME ZUM SACHBUCH

# Ökosozialismus spielen

Joël Adamit

**Die Autoren des Buches „Half-Earth Socialism“ haben ein gleichnamiges Computerspiel veröffentlicht. Das lehrt: Sogar nach der sozialistischen Weltrevolution wird es gar nicht so leicht sein, die Erde zu retten.**

Nach einer erfolgreichen, weltweiten, sozialistischen Revolution im Jahr 2022 beginnt in Havanna die erste Planungssitzung. Die Menschen fühlen sich nach der Revolution optimistisch. Allerdings erhitzt sich das Klima weiterhin, Ökosysteme und Artenvielfalt schwinden. Die globale Erwärmung sollte unbedingt unter ein Grad Celsius gebracht und das Artensterben gestoppt werden. Aufgabe des\*der Spieler\*in ist es, die nächsten fünf Jahre zu planen: Forschung initiieren, Großprojekte

den – braucht dafür eine Mehrheit im Parlament. Dazu muss man sich mit den verschiedensten darin vertretenen Fraktionen verbünden. So gibt es Autoritäre, Ökofeminist\*innen, Malthusianer\*innen, Technikbegeisterte, Tierrechtler\*innen, Fanonist\*innen und die Konsument\*innen. Alle haben ihre eigene Vorstellung davon, wie die ökosoziale Transition gelingen kann.

## Ökos ins Exil!

Aber so schwer kann es doch eigentlich nicht sein, wenn man quasi alleine entscheiden kann, wie der Energiemix der Erde aussieht, oder? Fossile Energien runter, regenerative rauf. Die Landwirtschaft wird auf einen Mix aus Bio- und kleinen Produzent\*innen

Minimalistische Grafik mit DIY-Charme bestimmt das Spielgefühl bei Half-Earth Socialism. Als Planer\*in soll man die Erde vor der Klimakatastrophe retten.



SCREENSHOTS: HALF-EARTH

tischen Maßnahmen oder auch Änderungen in der Produktionsweise halten nicht das, was sie versprechen. So hat der Umstieg auf Bioviehzucht zwar positive Auswirkungen auf die Biodiversität, es werden jedoch mehr Treibhausgase freigesetzt. Wer auf die Hoffnung setzt, bald mit Fusionsreaktoren ein goldenes Zeitalter der quasi unbegrenzt verfügbaren Energie einzuläuten, wird vermutlich enttäuscht: Die Chance, diese Technologie erfolgreich zu entwickeln, ist sehr gering.

## Alltägliche Katastrophen

Nachdem man einen Fünfjahresplan festgelegt hat, zeigt das Spiel, welche Ereignisse auf dem Planeten passieren. Die Katastrophen der Klima-

## Depression durch Aerosole

Die Entwicklung des Spiels fand in Zusammenarbeit mit den Autoren der Buchvorlage, Drew Pendergrass und Troy Vettese, statt. Der Titel „Half-Earth Socialism“ bezieht sich auf die Idee, die Hälfte der Erde unter Naturschutz zu stellen, um im Einklang mit der natürlichen Umwelt leben zu können. Pendergrass und Vettese plädieren außerdem für eine vegane Ernährung, einen weitgehenden Verzicht auf PKWs und mehr Autonomie für indigene Völker. Das heißt jedoch nicht, dass dies die einzige Lösungsmöglichkeit ist, die im Spiel funktioniert, wie Pendergrass auf seiner Website betont. So kann man beispielsweise eine weltweite Ein-Kind-Politik einführen und sie mit „Solar Radiation Management“ kombinieren. Allerdings hat die Freilassung von Aerosolen zur Verringerung der Sonneneinstrahlung viele mögliche Konsequenzen, wie beispielsweise weniger effiziente Photovoltaik oder mehr Depressionen in der Bevölkerung, die jeden Tag unter einem weißgrauen Himmel verbringen muss.

Die Ästhetik von „Half-Earth Socialism“ ist speziell: Atmosphärische Musik, verpixelte Fotos und viele Icons, die Personen oder Gruppen darstellen, die in Chat-Optik ihre Botschaften an den\*die Spieler\*in richten. Besonders die Art und Weise, wie die Fotos bearbeitet sind, erinnert ein wenig an das Low Tech Magazine – ein Onlinemagazin, das versucht, eine Website mit möglichst wenig Energieaufwand zu betreiben, und offline geht, wenn die mit Solarstrom gefüllte Serverbatterie leer ist.

Das Spiel ist kurz, nach weniger als einer Stunde hat man die Erde entweder gerettet oder wurde entmachtet, weil man unpopuläre Ansätze gewählt hat. Das heißt aber auch, dass man es öfters wiederholen kann, um verschiedene Szenarien durchzuspielen. Welche Maßnahmen im Spiel besonders gut gegen Klima- und Biodiversitätskrise wirken, basiert zwar auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, hat aber natürlich auch mit den politischen Präferenzen der Autor\*innen zu tun. Eins schafft das Spiel aber sehr gut: Es regt zum Nachdenken und Träumen an, wie eine bessere, ökologisch und sozial gerechte Welt aussehen könnte.

Das Spiel kann kostenlos auf <https://play.half.earth/> gespielt werden. Ebenfalls kostenlos auf Steam.



Welche Forschungsprojekte werden helfen, die Klimakrise zu bewältigen – und welche stellen sich nur als heiße Luft heraus?

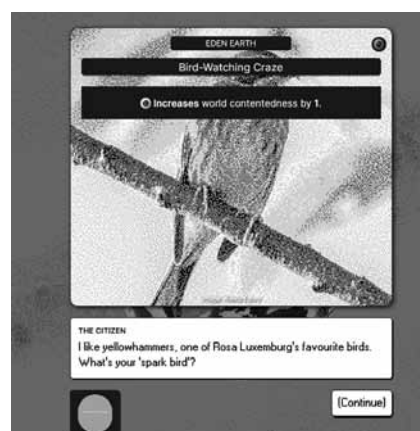
genehmigen und Verordnungen erlassen. Außerdem gilt es, den weltweiten Energiemix und die Art und Weise der Lebensmittelproduktion festzulegen. 60 Jahre beträgt die verfügbare Zeit, um die Erde wieder ins Gleichgewicht zu bringen – und wenn möglich auch für Gerechtigkeit unter den Menschen zu sorgen.

Politisches Kapital dient dem Spiel als „Währung“, mit dessen Hilfe man seine Politik umsetzen kann. Damit lassen sich nicht nur Forschungsprojekte beschleunigen, sondern auch unpopuläre Maßnahmen umsetzen. Wer aber etwas besonders Umstrittenes durchsetzen will – etwa mittels Eisendüngung eine Algenblüte in den Ozeanen auslösen, um so CO<sub>2</sub> zu bin-

umgestellt. Mit der industriellen Tierhaltung ist auch Schluss, ab sofort werden Schweine, Kühe und Hühner nach Bioregeln gehalten! Bei der Forschung und den Verordnungen setzen wir auf Elektrifizierung, autofreie Städte und eine Einschränkung von Flügen.

Beim ersten Versuch der woxx dauerte es mit diesem Plan lediglich bis 2035, bis uns die Fraktion der Konsumfreudigen entmachtete und ins Exil schickte. Das Urteil des Spiels: Wir hatten alles schlimmer gemacht und die Erde in einem desolaten Zustand hinterlassen. Und das trotz unserer guten Ansätze und ersten Erfolge in der Emissionsreduktion.

Nach weiteren Versuchen wird klar: Es lohnt sich, immer genau auf die Zahlen zu schauen. Manche poli-



Zufällige Ereignisse wie diese „Bird-Watching Craze“ zeigen den Fortschritt bei der Wiederherstellung der Biosphäre.

krise werden zunächst bedeutsam angekündigt: Hitzewellen, Überschwemmungen, Waldbrände, immer stärkere Stürme. Kleine Icons zeigen, wo sie stattfinden. Zunächst sind sie auf einige wenige Regionen der Erde begrenzt, später wimmelt es auf dem ganzen Globus nur so von Katastrophen. Zu Beginn der nächsten Planungsperiode fasst das Spiel übersichtlich zusammen, was sich verändert hat: Temperaturanstieg um 0,3°C, Verschlechterung der Stimmung, mehr Tierarten sind ausgestorben – aber immerhin bei den Emissionen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Fehlschläge und Erfolge werden in politisches Kapital umgerechnet, das für die weitere Planung ausgegeben werden kann.

## WAT ASS LASS 01.09. - 10.09.

## AGENDA

## WAT ASS LASS?

## FREIDEG, 1.9.

## JUNIOR

**Villa plage : ¡Vamos a la playa!**  
(> 8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*,  
14h. Tél. 47 96 49-00.  
[www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire :  
[visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

## MUSEK

**Raggaland '23**, Afro, Dancehall,  
Reggae und Hip-Hop, Queergarten  
im Palastgarten, *Trier (D)*, 17h.  
[www.schmit-z.de](http://www.schmit-z.de)

**Vendreding-Dong feat.**  
**Beet2Barbecue (Residents All Star)**,  
with Kitschicks, Scarred, No Metal  
in This Battle and many more,  
Kulturfabrik - Summer Bar, *Esch*, 18h.  
Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Koffi Missah & Showband**, tribute  
to Michael Jackson, Betzfield Open Air,  
*Mensdorf*, 20h.  
[betzdorf.lu/betzfield-2023](http://betzdorf.lu/betzfield-2023)

## KONTERBONT

**Sommerfest**, Tufa Innenhof,  
*Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
[www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Uniqueers - Monthly Community**  
**Get-Together**, Centre LGBTQ+ Cigale,  
*Luxembourg*, 19h. [www.cigale.lu](http://www.cigale.lu)  
[facebook.com/CentreCIGALE](https://facebook.com/CentreCIGALE)

2008 beim Eurovision Song Contest, an diesem Samstag, dem 2. September, in  
Mensdorf: Popsängerin Stefanie Heinzmann und Support stehen ab 18:30 Uhr im  
Rahmen des Betzfield Open Air auf der Bühne.



**862 - Eine Orakelmaschine**,  
Komposition aus Sound, Video  
Licht, Text und Stimmen von  
Heiner Goebbels, Weltkulturerbe  
Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*,  
20h15. Tél. 0049 6898 9 10 01 00.  
[www.voelklinger-huette.org](http://www.voelklinger-huette.org)  
Im Rahmen von „1200° - Musik  
Theater Kunst“.

## SAMSCHDEG, 2.9.

## JUNIOR

**D'Stad liest: Wat gelift?**  
mat der Isabelle Hild (> 5 Joer),  
Haff niewent der Cathedral,  
*Luxembourg*, 11h.

**Flower Power**, atelier (> 8 ans),  
Lëtzebuerg City Museum,  
*Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 45-00.  
[www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire :  
[visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**D'Stad liest: The Comparison -**  
**Anton's Awesome Adventures**,  
mam Andries van Wyk (> 6 Joer),  
Haff niewent der Cathedral,  
*Luxembourg*, 14h30.

**Ma carapace naturelle**, atelier  
(6-12 ans), Casino Luxembourg -  
Forum d'art contemporain,  
*Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45.  
[www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

## MUSEK

**Raggaland '23**, Afro, Dancehall,  
Reggae und Hip-Hop, Queergarten  
im Palastgarten, *Trier (D)*, 17h.  
[www.schmit-z.de](http://www.schmit-z.de)

**Luxicals Favorites**, Musical Konzert,  
Forum Campus Geesseknäppchen,  
*Luxembourg*, 18h30. Einschreibung  
erforderlich: [info.luxicals@gmail.com](mailto:info.luxicals@gmail.com)

**Stefanie Heinzmann**, pop, support:  
De La Mancha and Superdrive,  
Betzfield Open Air, *Mensdorf*, 18h30.  
[betzdorf.lu/betzfield-2023](http://betzdorf.lu/betzfield-2023)

**Esquisse**, chansons, Le Gueulard,  
*Nilvange (F)*, 20h30.  
Tél. 0033 3 82 85 50 71.  
[www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Laura Llorens & The Shadows**  
**of Love**, Soul/Funk, Terminus,  
*Saarbrücken (D)*, 20h45.  
Tél. 0049 681 95 80 50 58.

## KONTERBONT

**D'Stad liest: Between the Lines**  
**„Book Chat and Swap“**,  
Haff niewent der Cathedral,  
*Luxembourg*, 15h - 17h.

**D'Stad liest: Dazwischen frei**,  
musikalesch Liesung mat Pol Belardi,  
Fabienne Elaine Hollwege a Sven  
Saubert, Haff niewent der Cathedral,  
*Luxembourg*, 18h30.

**Cancel Culture Comedy**,  
with Victor Patrascan featuring  
Diederik Zuurmond, centre culturel  
Altrimenti, *Luxembourg*, 20h.  
Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**862 - Eine Orakelmaschine**,  
Komposition aus Sound, Video  
Licht, Text und Stimmen von  
Heiner Goebbels, Weltkulturerbe  
Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*,  
20h15. Tél. 0049 6898 9 10 01 00.  
[www.voelklinger-huette.org](http://www.voelklinger-huette.org)  
Im Rahmen von „1200° - Musik  
Theater Kunst“.

## SONNDEG, 3.9.

## JUNIOR

**Photogramme**, atelier parent-enfant  
(3-6 ans), Casino Luxembourg -  
Forum d'art contemporain,  
*Luxembourg*, 11h. Tél. 22 50 45.  
[www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**Dip Paper**, atelier (> 8 ans),  
Nationalmuseum um Fëschmaart,  
*Luxembourg*, 14h. Tél. 47 93 30-1.  
[www.nationalmuseum.lu](http://www.nationalmuseum.lu)  
Inscription obligatoire :  
[servicedespublics@mna.ha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mna.ha.etat.lu)

## KONFERENZ

**Suzanne Valdon : Nu au miroir**,  
**1909**, avec Antoni Collot, Centre  
Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 10h30 +  
11h45. Tél. 0033 3 87 15 39 39.  
[www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)

## MUSEK

**Berliner Philharmoniker: Beyond**  
**the Obvious**, unter der Leitung  
von Kirill Petrenko, Werke von  
Brahms, Schönberg und Beethoven,  
Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30.  
Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## THEATER

**3 du Trois : Les corps féminins**  
**fragmentés**, chorégraphies « Vénus  
anatomique » de Sarah Baltzinger et  
« Divine Thanks for Near Misses » de  
Fotini Stamelopoulou, Banannefabrik,  
*Luxembourg*, 19h.

## ERAUSGEPICKT

## Stroossefestival

Am 9. September wird sich das **Zentrum von Strassen** ab 15 Uhr einmal mehr in eine Kulisie für das „Stroossefestival“, ein Festival für Straßentheater und Musik, verwandeln. Bereits zum 11. Mal bietet diese Veranstaltung ein reichhaltiges, originelles und künstlerisch hochwertiges Programm, das sowohl die Einwohner\*innen von Strassen und der Nachbargemeinden als auch Menschen aus dem ganzen Land und der Großregion anzieht. Die 35 Aufführungen von 18 Künstler\*innen aus ganz Europa richten sich an alle Altersgruppen und versprechen einen Tag voller Entdeckungen, Emotionen und Spaß. Das „Stroossefestival“ bietet Straßenkünstler\*innen wie Akrobat\*innen und Jongleur\*innen, aber auch die beliebten Walking Acts sowie spektakuläre Feuerkunst am Ende des Abends. Auf musikalischer Seite sind Jazz-, Blues-, Pop- und Vintage Pop-Konzerte angekündigt. Daneben wird es aber auch ein außergewöhnliches Musikkabarett, in dem die Musik mit ironischem Humor behandelt wird, sowie eine musikalische Aufführung, die Groß und Klein zum Singen und Tanzen einlädt, geben. Das „Stroossefestival“ findet bei Sonne wie Regen statt. Das „Food Village“ des Festivals ist ein kulinarisches Paradies für alle Gourmets. Die örtlichen Vereine werden eine ganze Palette an süßen und herzhaften Köstlichkeiten sowie lokale und internationale Spezialitäten für jeden Geschmack anbieten.



© GRANT GOLDIE

## This Is a Human's World

À l'origine conçu comme festival exclusivement en soutien à la « cause féminine » au sens le plus large du terme, l'horizon du festival s'est tourné pour sa 3e édition vers d'autres thèmes directement ou indirectement liés au féminisme. Le festival aura lieu le **samedi 9 septembre à partir de 15h** et proposera des concerts et des performances artistiques célébrant la diversité, la féminité et les minorités opprimées sous toutes leurs formes et identités. Un thème récurrent pour l'édition 2023 est celui du « masque ». Un « marché masqué » dans la cour de la Schungfabrik à Tétange présentera une **variété d'œuvres d'art et de stands d'information**. DJ Double Dose accompagnera l'animation en plein air, des skateurs se disputeront les « best tricks » lors d'une session ouverte sur minirampe, le tout dans le cadre de notre été « Skéiteng Kälifornia » et de l'exposition « Skateboarding Is Not An Exhibition ». Le programme comprendra également **un spectacle de stand-up, une avant-première de la prochaine exposition « Mascarade » et des concerts** des groupes suivants : **Tequilasavate (F)**, **Divide and Dissolve (AUS)** et **Oxbow (USA)**. Organisé par l'administration communale de Kayl en collaboration avec la commission de l'égalité des chances. Pour plus d'infos : [schungfabrik.lu/events/this-is-a-humans-world-2023](http://schungfabrik.lu/events/this-is-a-humans-world-2023)





WAT ASS LASS 01.09. - 10.09.



L'Aerowaves Dance Festival Luxembourg est de retour après deux ans, marquant un temps fort de la danse contemporaine au Luxembourg – le programme est à découvrir du 6 au 8 septembre à Neimënster et au Trois C-L.

## KONTERBONT

**25e brocante et vide-grenier**, dans tout le village, *Rodemack (F)*, 8h - 18h.

**Konscht am Gronn**, exposition d'art en plein air avec concerts, rue Munster, *Luxembourg*, 10h - 18h.

**Protestkunst und Körperidentität**, Workshop für Erwachsene und Jugendliche (> 16 Jahre) mit Saba Sanjarani, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**Train 1900 : un voyage dans l'histoire ferroviaire**, portes ouvertes, gare, *Lasauvage*, 11h - 18h. Tél. 26 50 41 24.

**Villa Plage : Wire Jewellery with Gemstones**, avec ArteSana Handmade Designs, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Les dimanches en poésie**, avec Dom Corrieras et le Bordel des poètes, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**862 - Eine Orakelmaschine**, Komposition aus Sound, Video Licht, Text und Stimmen von

Heiner Goebbels, Weltkulturerbe Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*, 20h15. Tél. 0049 6898 9 10 01 00. [www.voelklinger-huette.org](http://www.voelklinger-huette.org)  
Im Rahmen von „1200° - Musik Theater Kunst“.

## MÉINDEG, 4.9.

## JUNIOR

**Villa plage : Œuvre florale**, atelier (> 3 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

## KONFERENZ

**L'aigle de Dalheim**, avec Norbert Lindenlaub, maison communale, *Dalheim*, 19h.

## KONTERBONT

**Villa plage : La nature à l'honneur des rencontres « Tricot sur l'herbe »**, Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

## DËNSCHDEG, 5.9.

## JUNIOR

**Bubble Marmor**, atelier (3-5 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

## KONTERBONT

**Werden Sie Kurator für einen Tag**, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Einschreibung erforderlich: [mudam.com/curating-museums](http://mudam.com/curating-museums)

**Renc'Art - œuvre du mois : théière, Boch Septfontaines-lez-Luxembourg, 1767-1786**, Nationalmusée um Fëschmaart, *Luxembourg*, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1. [www.nationalmusee.lu](http://www.nationalmusee.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnaha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnaha.etat.lu)

## MËTTWOCH, 6.9.

## JUNIOR

**Kleine Kreaturen in Wolkenlandschaften**, Stop-Motion-Workshop (7-12 Jahre), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 9h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**Villa Plage : Dot-Art Estival**, atelier (> 6 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

## KONFERENZ

**Unmute Power Abuse**, la lutte contre les violences sexuelles et les discriminations dans les arts de la scène, brasserie Abtei, Neimënster, *Luxembourg*, 18h. Inscription obligatoire : [info@theater.lu](mailto:info@theater.lu)  
Org. Neimënster & Trois C-L. [woxx.eu/unmutepowerabus](http://woxx.eu/unmutepowerabus)

## MUSEK

**Squid**, alternative rock, support: Clarissa Connelly, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

## THEATER

**Day 1 - Aerowaves Dance Festival**, « In Memory of ... » de Milena Ugren Koulas, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

## KONTERBONT

**Wednesday Summer Hangouts**, karaoke, Rainbow Center, *Luxembourg*, 18h.

## DONNESCHDEG, 7.9.

## KONFERENZ

**Valadon, la liberté à tout prix**, avec Jean-Paul Delfino, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 18h30. Tél. 0033 3 87 15 39 39. [www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)

## THEATER

**Day 2 - Aerowaves Dance Festival**, « Un discreto protagonista » de Damien Ottavio Bigi et Lukasz Prytarski, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

## KONTERBONT

**Punch Needle**, atelier avec Les lovers DIY, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)

**Renc'Art - œuvre du mois : théière, Boch Septfontaines-lez-Luxembourg, 1767-1786**, Nationalmusée um Fëschmaart, *Luxembourg*, 19h (F). Tél. 47 93 30-1. [www.nationalmusee.lu](http://www.nationalmusee.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnaha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnaha.etat.lu)

## FREIDEG, 8.9.

## JUNIOR

**Faisons de la musique ! Atelier** (> 8 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Unesco en couleur**, atelier (3-9 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)

## MUSEK

**Cactus 4tet**, jazz, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**FMR : « Flower power... et plus »**, cover band, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

## THEATER

**Day 3 - Aerowaves Dance Festival**, « Soirée d'études » de Cassiel Gaube,

Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

## KONTERBONT

**Nuetsmaat 2023**, Gemeengeplaz, *Hosingen*, 17h. 17h - 1h

**Villa plage : Summer Wine**, visite des sculptures du parc avec dégustation de vins, parc de la Villa Vauban, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**862 - Eine Orakelmaschine**, Komposition aus Sound, Video Licht, Text und Stimmen von Heiner Goebbels, Weltkulturerbe Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*, 20h15. Tél. 0049 6898 9 10 01 00. [www.voelklinger-huette.org](http://www.voelklinger-huette.org)  
Im Rahmen von „1200° - Musik Theater Kunst“.

## SAMSCHDEG, 9.9.

## JUNIOR

**Bib fir Kids**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 10h (7-9 Joer), 11h30 + 14h (3-6 Joer). Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)  
Aschreiwung erfuerderlech: Tél. 5 87 71-19 20.

**Code caché**, atelier (> 6 ans), Nationalmusée um Fëschmaart, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 93 30-1. [www.nationalmusee.lu](http://www.nationalmusee.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnaha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnaha.etat.lu)

**La magie de la lumière**, atelier (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**Verdruddelt Geschichten**, mam Marc Weydert, Escher Bibliothék, *Esch*, 15h. [www.bibliotheque.esch.lu](http://www.bibliotheque.esch.lu)

## MUSEK

**Ça bouge à Borny ! Vol. 2**, avec Swing Project, Roue libre, Ouistiti Disco Club et Sweet Lorraine Dandies, BAM, *Metz (F)*, 11h - 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

87.8 — 102.9 — 105.2

# ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Every 1st and 3rd Saturday of the month 4 p.m. - 5 p.m.

## Deviations

We play alternative rock and pop music in a broader sense with special attention to lesser-known masterpieces of music history. Twice a month we present 10 to 15 songs from the great treasury of alternative rock, pop and folk music that deserve to be played again or even discovered. We hope to sweeten your Saturday with cool music that will put you in a good mood for the whole weekend and beyond as well as whet your appetite for more non-mainstream songs. Hosted by Frederic.



## WAT ASS LASS 01.09. - 10.09. | EXPO

**Funky Donkey Festival**, with Naimy, Scars on Louise, The Disliked and many more, parking Hall polyvalent, *Clervaux*, 12h. funkydonkey.lu

**Für mich soll's rote Rosen regnen**, musikalisch-seelisches Portrait von Hildegard Knef, unter der Leitung von Horst Maria Merz, inszeniert von Ulf Dietrich, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

## THEATER

**Sherlock Holmes und der Tod des Bayernkönigs**, mit dem Katz-Theater Trier, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Day 4 - Aerowaves Dance Festival**, « 331 grams » d'Isaiah Wilson, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

## KONTERBONT

**Repair Café**, Hollerich Schluechthaus, *Luxembourg*, 10h - 17h. repaircafe.lu

**Veiner Pabeier – a Béicherdeeg**, Schllass, *Vianden*, 10h - 18h. Tel. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu

**Ettelbrooklyn Street Fest**, zone piétonne, *Ettelbruck*, 14h - 22h. visitettelbruck.lu

**This Is a Human's World**, concerts et performances artistiques célébrant la diversité, la fémininité et les minorités, Schungfabrik, *Tétange*, 15h - 1h.

**The Poetics (and Architecture) of a Chance Encounter**, with Federica Bueti, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 15h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com Registration requested: mudam.com/rsvp-mudam-lectures

**Stroossefestival**, Stroossekonst - a Museksfestival, Zentrum, *Strassen*, 15h.

**Fleeting Red**, performance by Emanuela Iacopini, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com

**Imani Fashion Show**, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu Registration requested: buytickets.at/ imaniorganisation/954106

**862 - Eine Orakelmaschine**, Komposition aus Sound, Video Licht, Text und Stimmen von Heiner Goebbels, Weltkulturerbe Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*, 20h15. Tel. 0049 6898 9 10 01 00. www.voelklinger-huette.org Im Rahmen von „1200° - Musik Theater Kunst“.

**Sommerfest**, Kunstverein Junge Kunst, *Trier (D)*, 20h30. Tel. 0049 651 9 76 38 40. www.junge-kunst-trier.de

**Soirée milonga**, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 21h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

## SONNDEG, 10.9.

## KONFERENZ

**Montage Between Page and Wall: Dayanita Singh's Books and Shows**, with David Company, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 15h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com Registration requested: mudam.com/rsvp-mudam-lectures

## MUSEK

**Yuriko Kimura, Matthieu Roffe, Boris Meichelbeck trio**, ciné-concert, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 17h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

**Mutter's Virtuosi**, sous la direction d'Anne-Sophie Mutter, œuvres de Vivaldi, Bach et Saint-George, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Melodien für Millionen**, mit Achim Schneider und den Jojo Achims, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 22h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

## KONTERBONT

**Vide Dressing**, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

**Veiner Pabeier – a Béicherdeeg**, Schllass, *Vianden*, 10h - 18h. Tel. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu

**DIY-Festival**, Workshops und Informationsstände zu den Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, CoLab, *Wiltz*, 10h - 18h. Einschreibung erforderlich: info@naturpark-sure.lu Org. Naturpark Öwersauer.

**Theaterfest**, Theatergarten, *Trier (D)*, 13h30. www.theater-trier.de

**Villa Plage : Crochet Flower Tie**, atelier avec ArteSana Handmade Designs, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

**Theaterfest**, Tbilisser Platz, *Saarbrücken (D)*, 15h - 22h. staatstheater.saarland

**Fleeting Red**, performance by Emanuela Iacopini, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,

*Luxembourg*, 16h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com

**862 - Eine Orakelmaschine**, Komposition aus Sound, Video Licht, Text und Stimmen von Heiner Goebbels, Weltkulturerbe Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*, 20h15. Tel. 0049 6898 9 10 01 00. www.voelklinger-huette.org Im Rahmen von „1200° - Musik Theater Kunst“.

## EXPO

## NEI

## DIEKIRCH

**Pierre Kremer : Exploration des ailleurs** peintures, maison de la culture (13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1), du 2.9 au 24.9, ma. - di. 10h - 18h.

## ESCH

**Cueva Land Art** Wierker vun ënner anere Lindsay Cotellessa, Jo Malano a Julia Ruhmann, am Ellergrohn, vom 2.9. bis den 2.3.2024, am Fräien. Vernissage dese Fr., den 1.9. um 16h.

## GREVENMACHER

**1 Welt - 3 Vuen** Fotografie vu Christian Lamy, Kateryna Mostova a Ludo Segers,

Kellerei Bernard-Massard (22, route du Vin), vom 8.9. bis den 10.9., Fr. - So. 10h - 18h.

## LUXEMBOURG

**Breaking the Walls** exposition participative dans le cadre de « Dayanita Singh. Dancing with my Camera », Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 7.9 au 10.9, je. - di. 10h - 18h. Vernissage le me. 6.9 à 18h.

## MEDERNACH

**D'Lëtzebuerger Sprooch(en)** Hall sportif, vom 3.9. bis den 9.9., all Dag 14h - 18h.

## REMERSCHEN

**Bernadette Snyers** peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81), du 1.9 au 17.9, me. - ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.

**Jean-Paul Bol** sculptures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81), du 1.9 au 17.9, me. - ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.

## SAARBRÜCKEN (D)

**Herbstsalon 2023** mit Künstler\*innen des KuBa sowie Gästen, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), vom 9.9. bis zum 1.10., Di., Mi. - Fr. 10h - 16h, Do. + So. 14h - 18h. Eröffnung am Fr., dem 8.9. um 19h.

## EXPOTIPP



## Elles nous racontent

(is) – In der Abtei Neumünster stehen Frauen und ihre Migrationsgeschichten im Mittelpunkt: Die Schau „Elles nous racontent“ illustriert, was sie nach Luxemburg treibt und welche Hürden sie in ihrem Alltag meistern müssen. Es sind unterschiedliche Schicksale und Generationen vertreten, was die Ausstellung zu einem interessanten Beitrag

zur Migrationsgeschichte von Frauen macht. Noch dazu handelt es sich um eine lebhafte Auseinandersetzung mit dem Thema, denn sie markiert das Ende des interaktiven Comic-Projekts „Faire société en bande dessinée“. Dieses ist eine Initiative der Drehbuchautorin Sol Cifuentes und der Zeichnerin Ángeles Cornejo, die 2020 und 2022 im Neumünster residierten. Im Zuge des Projekts fanden Ateliers statt, in denen Migrantinnen sich mit der Autorin und Lyrikerin Vanessa Buffone über ihre Erfahrungen austauschten. Aus diesen Begegnungen entstand der Comic „Elles nous racontent“, auf dem die Ausstellung basiert. So gibt es im atmosphärischen „Cloître et jardin Lucien Wercollier“ große Tafeln mit unveröffentlichten Comicstreifen zu entdecken, die sowohl inhaltlich als auch visuell einen Besuch Wert sind. Genauso lohnt sich ein Klick auf die Website des Neumünsters: Eine Sonderseite zum Projekt hält weiterführende Informationen, einen Einblick in den Comic, Anlaufstellen für Migrantinnen und sogar ein Quiz für Nomad\*innen bereit.

Abtei Neumünster (28, rue Munster, L-2160 Luxembourg), täglich 10h – 18h. Bis zum 24. September.

## MUSÉEËN

## Dauerausstellungen a Muséeën

**Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain** (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

## Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

## Nationalmuseum um Fëschmaart

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

## Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

## Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

## Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.

## Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

## The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du woxx à propos des expositions en cours : [woxx.lu/expoaktuell](http://woxx.lu/expoaktuell)

EXPO | KINO

TRIER (D)

**Artothek 33**  
Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), vom 2.9. bis zum 17.9., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.  
Eröffnung an diesem Fr., dem 1.9. um 19h.

**Umut Yasat: '39/8'**  
Installation, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tel. 0049 651 9 76 38 40), vom 10.9. bis zum 14.10., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.  
Eröffnung am Sa., dem 9.9. um 20h30.

VIANDEN

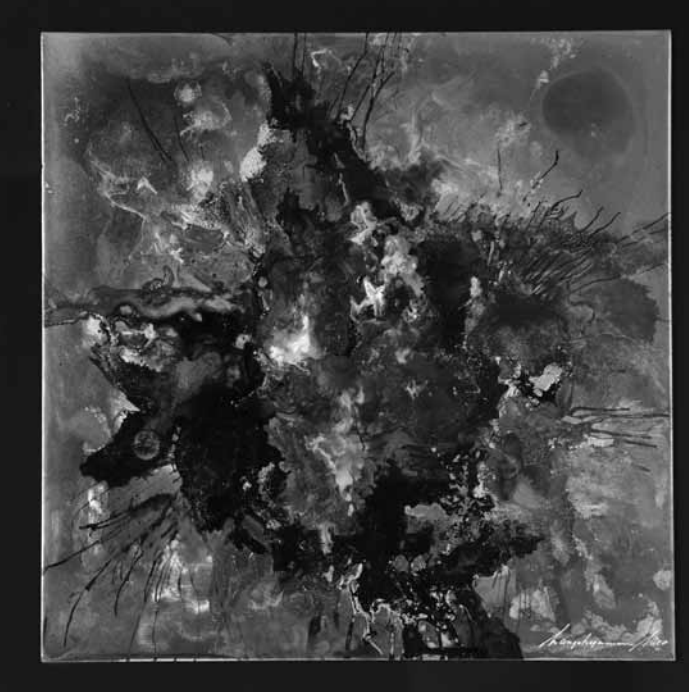
**Giuliano Babini & Christiane Schmalen**  
Skulpturen und Malerei, Veiner Konstgalerie (6, impasse Léon Roger. Tel. 621 52 09 43), vom 3.9. bis zum 24.9., Mi. - So. 14h - 18h.

**Zahree Veerman**  
graphismes, Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32), du 3.9 au 1.10, me. - ve. 17h - 23h, sa. 12h - 24h, di. 12h - 22h.  
Vernissage ce sa. 2.9 à 18h.

VÖLKLINGEN (D)

**1200° - Musik Theater Kunst**  
Transdisziplinäre Projektstage in situ, performative Installationen von unter anderen Heiner Goebbels und Julian Rosefeldt, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tel. 0049 6898 9 10 01 00), vom 1.9. bis zum 17.9., täglich 10h - 19h.  
Vollständiges Programm: voelklinger-huette.org

Dernière chance de visiter l'expo du peintre luxembourgeois Nico Langehegermann au Konschthaus à Schiffflange : elle prend fin ce samedi 2 septembre.



LESCHT CHANCE LUXEMBOURG

**Ukrainian Art in Danger: Maria Prymachenko (1909-1997)**  
peintures, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 3.9, ve. - di. 10h - 18h.  
„Sie galt als Kunstikone der Ukraine und wichtige Vertreterin der Naiven Kunst - Maria Prymachenko (1909 - 1997). Im Zuge des russischen Angriffs auf die Ukraine, verbrannten 2022 über zwanzig ihrer Werke zusammen mit dem Ivankiv Historical and Local History Museum. Vierzehn Werke wurden gerettet. Neben der allgemeinen Tragik der Zerstörung, ging damit ein relevantes Stück ukrainischer Kulturgeschichte verloren. Eine wichtige Ausstellung, die durch Prymachenkos Kunst für einen kurzen Moment einen anderen Blick auf die Ukraine ermöglicht.“ (is)

SAARBRÜCKEN (D)

**Elemente - Feuer**  
Werke aus der Graphischen und Fotografischen Sammlung, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 3.9., Fi. - So. 9h45 - 20h.

SCHIFFFLANGE

**Nico Langehegermann**  
peintures, Schöfflinger Konschthaus (2, av. de la Libération), jusqu'au 2.9, me. - di. 14h - 18h.

VÖLKLINGEN (D)

**Julian Rosefeldt: When We Are Gone**  
Filminstallation, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 3.9., Fr. - So. 10h - 19h.  
worxx.eu/rosefeldt

KINO

EXTRA 1.9. - 5.9.

**Classics: Rebel without a Cause**  
**REPRISE** USA 1955 von Nicholas Ray. Mit James Dean, Natalie Wood und Sal Mineo. 111'. O.-Ton + Ut. Ab 6.  
**Utopia, 3.9. um 16h15 + 5.9. um 19h.**  
Jim Stark ist ein aufmüpfiger und schwieriger Teenager, doch statt sich mit den Problemen ihres Sohnes zu beschäftigen, ziehen seine Eltern lieber von einer Stadt in die nächste. Als die Familie nach Los Angeles zieht, will der 16-Jährige sein Verhalten ändern. Schnell freundet er sich mit seiner Nachbarin Judy und dem einsamen Plato an, die ein ebenso schwieriges Verhältnis zu ihren Eltern haben.

**Indiana Jones and the Dial of Destiny**  
**OPEN AIR** USA 2023 von James Mangold. Mit Harrison Ford, Phoebe Waller-Bridge und Mads Mikkelsen. 142'. Dt. Fassung. Ab 12.  
**Open Air Mondorf (parvis Ciné Waasserhaus), 2.9. um 21h30.**  
Bevor Indiana Jones seine Pensionierung antritt, riskiert er noch einmal alles, um ein uraltes Artefakt, das den Lauf der Geschichte verändern könnte, vor denjenigen zu schützen, die es zu ihrem eigenen Vorteil nutzen wollen. Von Anfang an gab es berechtigte Zweifel daran, ob der Film ein guter Actionstreifen werden würde. Nicht nur weil der vorangegangene Teil der Reihe ein Flop war und Hauptdarsteller Harrison Ford mittlerweile 80 ist. Das Endprodukt aber weiß zu überzeugen: „Dial of Destiny“ ist unterhaltsam, spannend und ästhetisch ansprechend - auch wenn weniger Verfolgungsjagden der Qualität sicher nicht geschadet hätte. (tj)

**Kang Daniel: My Parade**  
ROK 2023, music documentary. 102'. O.v. + st. From 12 years old.  
**Kinopolis Kirchberg, 2.9 at 17h15.**  
With the release of his first studio album, Kang Daniel stands before fans with "First Parade," his first solo concert in Seoul that also marks the start of a world tour.

**Kushi**  
IND 2023 by Shiva Nirvana. Starring Vijay Deverakonda, Samantha Ruth Prabhu und Murli Sharma. 165'. O.v. + st. From 12 years old.  
**Kinopolis Belval, 3.9 at 16h15.**  
Jenny, a Kashmiri girl, and Shiva are college friends who fall in love and face challenges later in their relationship. The film explores themes of love, separation, and the journey to reunite against all odds.



„Riceboy Sleeps“ stellt die alltäglichen rassistischen und kulturellen Herausforderungen einer alleinerziehenden koreanischen Mutter und ihres Sohnes dar. Neu im Utopia.

**Sapta Sagaradaache Ello Side A**  
IND 2023 von Hemanth M. Rao. Mit Rakshit Shetty, Rukmini Vasanth und Achyuth Kumar. 135'. O.-Ton + Ut. Ab 16.  
**Kinopolis Kirchberg, 1.9. um 20h + 3.9. um 16h30.**

Eine leidenschaftliche Liebesgeschichte zwischen Manu und Priya. Ihre intensive Reise führt in die Tiefen ihrer Gefühle. Wie weit wird Manu gehen, um sein Versprechen zu erfüllen, in einer Welt, in der Versprechen Gewicht haben und das Schicksal unerbittlich bleibt?

WAT LEEFT UN? 1.9. - 5.9.

**Anatomie d'une chute**  
F 2023 de Justine Triet. Avec Sandra Hüller, Swann Arlaud et Milo Machado Graner. 150'. V.o. fr. & ang. + s.-t. À partir de 12 ans.  
**Kinoler, Kulturhuelf Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia**  
Sandra, Samuel et leur fils malvoyant de 11 ans, Daniel, vivent depuis un an loin de tout, à la montagne. Un jour, Samuel est retrouvé mort au pied de leur maison. Une enquête pour mort suspecte est ouverte. Sandra est bientôt inculpée malgré le doute : suicide ou homicide ? Un an plus tard, Daniel assiste au procès de sa mère, véritable dissection du couple.

**Les As de la jungle 2 : Opération tour du monde**  
F 2023, film d'animation de Laurent Bru, Yannick Moulin et Benoît Somville. 89'. V.o. À partir de 6 ans.  
**Kinopolis Kirchberg, Scala, Starlight**  
Une étrange mousse rose se répand sur la jungle. Il s'agit d'une invention d'Albert, un tatou scientifique génial disparu depuis des années. Elle a la particularité d'exploser au contact de l'eau, et la saison des pluies est dans un mois ! Pour sauver la jungle, il n'y a pas une minute à perdre : il faut retrouver Albert, le seul à pouvoir fabriquer un antidote. Les As décident de partir dans le Grand Nord à la recherche de Camélia, la fille d'Albert, car elle seule sait comment le retrouver.

**Riceboy Sleeps**  
CDN 2023 von Anthony Shim. Mit Choi Seung Yoon, Ethan Hwang und Anthony Shim. 118'. Korean. O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Utopia**  
In einer kanadischen Vorstadt in den 1990er-Jahren zieht eine alleinerziehende, koreanische Mutter ihren Sohn auf und versucht ihm ein besseres Leben zu ermöglichen, als jenes, das sie hinter sich gelassen hat. Eine plötzliche verheerende Nachricht veranlasst Mutter und Sohn, zum ersten Mal seit ihrer Abreise nach Südkorea zurückzukehren, in der Hoffnung, ihre Wurzeln wiederzufinden und sich mit ihrer tragischen Vergangenheit zu versöhnen.

**The Equalizer 3**  
**OPEN AIR** USA 2023 von Antoine Fuqua. Mit Denzel Washington, Dakota Fanning und David Denman. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 16.  
**Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuelf Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**  
**Open Air Mondorf (parvis Ciné Waasserhaus), 1.9. um 21h30.**  
Robert McCall hat sein Leben als tödlicher Arm der Regierung hinter sich gelassen und seinen Frieden mit seiner Auftragskiller-Vergangenheit geschlossen. In seinem neuen Zuhause in Süditalien hofft er, Ruhe und Frieden zu finden. Doch vor Ort muss er entdecken, dass seine neuen Freunde unter der Kontrolle der sizilianischen Mafia stehen. Die ersten Toten lassen leider nicht lange auf sich warten. Nun muss der Equalizer sich ein letztes Mal zum Beschützer aufschwingen.

CINÉMATHEQUE 1.9. - 8.9.

**My Own Private Idaho**  
USA 1991 von Gus Van Sant. Mit River Phoenix, Keanu Reeves und James Russo. 103'. O.-Ton + fr. Ut. Fr. 1.9., 19h.  
Mike und Scott verdingen sich als Straßenstricher in Portland. Während der liebenswürdige Mike in schwierigen Verhältnissen aufgewachsen



KINO

ist und seine Eltern seit Jahren nicht gesehen hat, entstammt Scott einer der angesehensten Familien der Stadt und rebellierte gegen seinen Vater. Auf der Suche nach Mikes Mutter reisen die zwei nach Europa, wo die innige Freundschaft der beiden zerbricht.

**The Hitch-Hiker**  
USA 1953 von Ida Lupino. Mit Edmond O'Brien, Frank Lovejoy und William Talman. 73'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Mo, 4.9., 19h.**  
Im Süden Kaliforniens treibt ein Serienmörder sein Unwesen. Als Anhalter lässt er sich von Autofahrern mitnehmen, raubt diese aus und bringt sie um. Die Polizei leitet eine Fahndung ein und gibt im Rundfunk eine Warnung aus.

**Mad Max: Beyond Thunderdome**  
AUS/USA 1985 von George Miller und George Ogilvie. Mit Mel Gibson, Tina Turner und Frank Thring. 107'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Di, 5.9., 19h.**  
Mad Max verfolgt einen Dieb und bricht bei einem brutalen Zweikampf ein ehernes Gesetz: Er lässt Gnade walten und schenkt dem Besiegten das Leben. Wütend lässt Aunt Entit, Herrscherin der Gesetzlosen ihn wegen dieses Regelverstoßes in die Wüste verbannen. Er wird auf einen Esel geschnallt und sich selbst überlassen. Eine Gruppe von Kindern kreuzt seinen Weg und hält ihn für den Messias. Gemeinsam versuchen sie, vor Aunty und ihren Handlangern zu fliehen.

Smultronstället



FILMTIPP

**Une nuit**  
(ft) – À la fois récit adultère et chronique d'une première rencontre, le film se balance sans cesse sur les fils de la banalité et du discours psychologisant à propos des relations actuelles entre hommes et femmes. Il garde cependant son équilibre grâce à une autodérision tout en retenue et à de formidables interprètes, offrant au passage quelques scènes mémorables qui viennent compenser de petites longueurs.

F 2023 de et avec Alex Lutz.  
Avec Karin Viard et Jérôme Pouly.  
90'. V.o. À partir de 12 ans.  
Utopia

(Wild Strawberries) 1957 von Ingmar Bergman. Mit Victor Sjöström, Bibi Andersson und Ingrid Thulin. 91'. O.-Ton + eng. Ut.  
**Mi, 6.9., 19h.**  
Der berühmte Mediziner Isak Borg soll an der südschwedischen Universität Lund zum 50. Jahrestag seiner Promotion ausgezeichnet werden. Gemeinsam mit seiner Schwiegertochter Marianne tritt der 78-jährige die Reise nach Lund an. Doch die Fahrt wird zu einem ernüchternden Trip in die Vergangenheit. In Tagträumen und Erinnerungen lässt er Stationen seines Lebens passieren und muss feststellen, dass er viele Jahre durch seine Herzenskälte verschenkt hat.

**Professione : reporter**  
I/E 1975 de Michelangelo Antonioni. Avec Jack Nicholson, Maria Schneider et José Maria Caffarel. 126'. V.o. ang. + s.-t. fr.  
**Do, 7.9., 19h.**  
David Locke est un reporter américain basé en Afrique. Un jour où il se rend à son hôtel, il découvre le corps sans vie d'un homme lui ressemblant étrangement dans la chambre voisine. Il décide de lui prendre son identité et de vivre une nouvelle vie qu'il espère plus passionnante, ce qui l'amènera à rencontrer une mystérieuse femme qui semble aussi perdue que lui. Ce qu'il ne sait pas, c'est que le cadavre dont il a pris l'identité était un espion au service d'un groupe terroriste.

**Im Lauf der Zeit**  
BRD 1976 von Wim Wenders. Mit Rüdiger Vogler, Hanns Zischler und Lisa Kreuzer. 174'. O.-Ton + eng. Ut.  
**Fr, 8.9., 19h.**  
Bruno Winter lebt zurückgezogen in einem umgebauten Möbelwagen, mit dem er durch die ländlichen Gegenden des Zonenrandgebiets tournt. Eines Tages rast vor seinen Augen ein Mann mit dem Auto in die Elbe. Nachdem er sich aus dem untergehenden Wagen gerettet hat, wird er Brunos Weggefährte. Zwischen den beiden entwickelt sich eine unverhoffte Männerfreundschaft.

☒☒☒ = excellent  
☒☒ = bon  
☒ = moyen  
☒☒ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche : [worxx.lu/amkino](http://worxx.lu/amkino)  
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: [worxx.lu/amkino](http://worxx.lu/amkino)

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

**Procédure :** européenne ouverte  
**Type de marché :** travaux

**Modalités d'ouverture des offres :**  
Date : 26/09/2023 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

**Intitulé attribué au marché :**  
Travaux de menuiserie extérieure à exécuter dans l'intérêt du réaménagement et de l'extension du Centre mosellan à Ehnen.

**Description succincte du marché :**  
Fenêtres et portes historiques : remplacement d'environ 43 fenêtres, remplacement d'environ 14 portes. Élément vitré. Élément d'entrée. Menuiserie des nouveaux bâtiments : bistro/vinothèque et cuisine. Murrideau avec ouvertures 75 m². Lucarnes, portes y compris tous les travaux de sous-construction, raccords...

La durée des travaux est de 100 jours ouvrables, à débiter au 1er semestre 2024  
Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

**Conditions d'obtention du cahier des charges :**  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

**Autres informations :**  
**Conditions de participation :**  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 24/08/2023

**La version intégrale de l'avis n° 2301644 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

**Procédure :** européenne ouverte  
**Type de marché :** travaux

**Modalités d'ouverture des offres :**  
Date : 28/09/2023 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

**Intitulé attribué au marché :**  
Travaux de gros œuvre et infrastructures – station d'ancrage Satcom – à exécuter dans l'intérêt de la caserne Grand-Duc Jean au Herrenberg à Diekirch.

**Description succincte du marché :**  
Travaux de terrassement : 2.000 m³. Travaux de gros œuvre : 170 m³ de béton ; 20 tonnes de ferrailage. Travaux d'infrastructures : 58 ml de murets de soutènement ; 920 m² de plate-forme à préparer.

La durée des travaux est de 150 jours ouvrables, à débiter au 1er trimestre 2024.

SECTION IV : PROCÉDURE

**Conditions d'obtention du cahier des charges :**  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

**Autres informations :**  
**Conditions de participation :**  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :** Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 24/08/2023

**La version intégrale de l'avis n° 2301662 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

